

WitzeGuide

COLLABORATORS

	<i>TITLE :</i> WitzeGuide		
<i>ACTION</i>	<i>NAME</i>	<i>DATE</i>	<i>SIGNATURE</i>
WRITTEN BY		March 28, 2025	

REVISION HISTORY

NUMBER	DATE	DESCRIPTION	NAME

Contents

1 WitzeGuide	1
1.1 Stories und längere Geschichten	1
1.2 kleines C O M P U T E R L E X I K O N	1
1.3 Radio FFN	2
1.4 Begriffe aus der Welt der Politik	3
1.5 Wie ich eine Cola-Dose richtig aufmache.	4
1.6 WinDOOF-Fehlermeldungen	6
1.7 Zitate von Lehrern und Schülern	7
1.8 Die besten ATARI-Witze	8
1.9 Die besten ATARI-Witze	8
1.10 Die besten ATARI-Witze	8
1.11 Die besten ATARI-Witze	9
1.12 Die besten ATARI-Witze	10
1.13 Die besten ATARI-Witze	10
1.14 Fanta (V)Fier auf Coca Cola!	11
1.15 Ende eines PC-Users	12
1.16 Dornröschen	13
1.17 Schülergebet	14
1.18 Tagebuch eines Studenten	14
1.19 Tagebuch eines Trinkers	16
1.20 Anleitung (I)	20
1.21 DFÜ im Jahre 2011	23
1.22 Neulich im Funkverkehr	27
1.23 Expeditionen ins Bierreich	31
1.24 Stilblüten aus Kinderaufsätzen	33
1.25 Abkürzungen	34
1.26 Mensa-Umfrage	40
1.27 Anleitung (II)	42
1.28 Anleitung (III)	44
1.29 Krötenlecken	46

1.30 Die Geschichte der Datenfernübertragung	46
1.31 Namen, die keiner haben möchte...	54
1.32 Raumschiff Pfannekuchen	61
1.33 Der Erbkönig - und seine Verarschungen	66
1.34 Wenn Programmiersprachen Autos wären...	67
1.35 Star Trek Lost Episodes	68
1.36 Anleitung (IV)	71
1.37 Anrufbeantwortersprüche	76
1.38 Stories - Index	78

Chapter 1

WitzeGuide

1.1 Stories und längere Geschichten

Kleine oder größere Geschichten, Lexika oder Listen, die sonst nirgendwo ganz reinpassen...

[Neues](#)

[Index](#)

1.2 kleines COMPUTERLEXIKON

1 Bit: bekanntes Pils aus der Eifel
1 Byte: 8 Bits
1 Kilobyte: ca. 8,2 Hektoliter Bit
3 1/2 Zoll: Drei Zollbeamte + ein kleinwüchsiger strafver-
setzter Schupo
5 1/4 Zoll: Fünf Zollbeamte + ein Drogensuchhund
BILDschirm: Regenschutz mit Springer-Reklame
Bus: öffentliches Verkehrsmittel
Chip: Spielkasino-Geld/Knabberei aus frittierten
Kartoffeln
Commodore: Offizier der Luftwaffe
Controller: Eltern, Lehrer usw.
Coprozessor: Nebenkläger (beim Strafprozess)
Datei: Ei mit aufgedrucktem Legedatum
Directory: engl. für 'Direktion'
EDV (Abk.): Ende der Vernunft
File: Werkzeug zur Bearbeitung von Fingernägeln

Freezer: engl. für 'Gefriertruhe'
Hardware: Granit, Diamant, 8-Minuten-Ei
Interface :Fahndungsfotokartei von Interpol
Lichtstift: Elektrolehrling
Lightpen: leichter Schlaf (vgl. oben)
Mailbox: Schlägerei zwischen Postbeamten
Maus: bissiges, hochgefährliches Raub- und Nagetier
Mikroprozessor: sehr kleiner Staatsanwalt
Monitor: politisches Fernsehmagazin
Port: Kurzform für 'Portwein'
RAM: Milchprodukt
ROM: Hauptstadt Italiens
Schnittstelle: Wurst- od. Käsetheke/Friseur/Verletzung
Software: Gummibärchen, Softeis, Drei-Minuten-Ei
Space Bar: Weltraumkneipe
SYSOP (Abk.): Säuft Yankeewhisky Ständig Ohne Peilstab

1.3 Radio FFN

In den deutschen Mittelgebirgen und sogar im Harz schmilzt der Schnee. Gelegenheit für uns Naturfreunde, wieder ausgedehnte Spaziergänge durch den Wald zu unternehmen. Vielleicht sogar unter Absingen lustiger Wanderlieder, beispielsweise den von Onkel Hotte verfaßten "Im Frühtau die Zwerge..." oder "Ein Zwerglein hängt im Walde..." :

MUSIC ON

Im Frühtau die Zwerge, sie gehn - fallera,
Sie taumeln, sie schwanken und sie gröhln - fallera,
Ja seht, wie krumm sie laufen,
Denn gestern war'n sie saufen,
Ihr kennt das, Ihr ward das ja auch schon 'mal.

Vom Freibier die Zwerge, sie komm' - trallala,
Zu einer ander'n Kneipe woll'n sie zieh'n - rumtata,
Sie sind grad' rausgeflogen,
Weil sie sich nackt auszogen,
Der Suff macht sie alle pervers - tütata.

Im Frühtau die Zwerge bleib'n steh'n - lalala,
Sie kotzen in die Büsche und die Seen - rumsassa,
Was soll man dazu sagen,
Sie könn' halt nichts vertragen,
Naja, Zwerge sind nun 'mal blöd - fallera.

MUSIC OFF

* Piiiiiep *

Radio FFN mit dem Verkehrsservice: Achtung Autofahrer!

Auf der A2 zwischen Hannover-Herrenhausen und Zauberwald befinden sich Zwerge auf der Fahrbahn. Bitte fahren Sie äußerst rechts, überholen Sie nicht, wir informieren Sie, sobald die Gefahr vorüber ist.

* Piiiiiep *

MUSIC ON

Ein Zwerglein hängt im Walde ganz still und stumm,
Es hat um's purpur Hälschen ein Stricklein drum.
Sagt wer mag das Zwerglein sein, das da hängt im Wald allein,
Mit dem blaßrot-blau gefärbten Köpfelein.

Ein Brieflein liegt im Walde ganz still und stumm,
Es hat vor lauter Wörtern 'nen Umschlag drum.
Wird der Abschiedsbrief wohl sein, von dem kleinen Zwerglein,
Das sich aufgehängt hat an dem Bäumelein.

Ein Bäumlein steht im Walde so ganz allein,
Es hängt an seinem Ästchen ein Strickelein.
Baumelt dort im Wald so fein, wartet auf ein Gnömelein,
Das dort stecken mag sein Zwergenköpfelein 'rein.

MUSIC OFF

* Piiiiiep *

Radio FFN mit dem Verkehrsservice: eine Entwarnung für die A2. Die
Zwerge wurden überfahren, Sie haben wieder freie Fahrt.

* Piiiiiep *

1.4 Begriffe aus der Welt der Politik

SOZIALISMUS:

Du besitzt zwei Kühe. Eine Kuh muß Du Deinem Nachbarn geben.

KAPITALISMUS:

Du besitzt zwei Kühe. Du verkaufst eine und kaufst Dir einen
Bullen.

LIBERALISMUS:

Du besitzt zwei Kühe. Die Regierung nimmt Dir beide weg und
schenkt Dir die Milch.

NATIONALISMUS:

Du besitzt zwei Kühe. Die Regierung nimmt Dir beide weg und
erschießt Dich.

BÜROKRATIE:

Du besitzt zwei Kühe. Die Regierung nimmt Dir beide weg und
schlachtet eine Kuh ab. Die andere Kuh wird gemolken und die
Milch vernichtet.

DEMOKRATIE:

Du besitzt zwei Kühe und läßt diese darüber abstimmen, ob eine
verkauft wird.

ANARCHIE:

Du besitzt zwei Kühe. Du sprengst die Molkerei in die Luft und
machst deinen Käse alleine.

NIHILISMUS:

Du besitzt keine Kuh.

TERRORISMUS:

Du besitzt keine Kuh und bringst die von Deinem Nachbarn auch noch gleich mit um.

KANNIBALISMUS:

Du besitzt keine Kuh und frißt Deinen Nachbarn auf.

ALTERNATIVE:

Du besitzt zwei Schafe und strickst Dir einen Pulli.

1.5 Wie ich eine Cola-Dose richtig aufmache.

"Was soll den DAS schon wieder?", werden jetzt sicherlich einige fragen, aber eine Dose öffnen heißt nicht gleich eine Dose öffnen. Vielmehr kann man viel über den Charakter des sogenannten Dosen-Öffners erfahren, indem man ihm beim Dosen öffnen zusieht. Um Laien in der Dosen-Psychologie die elementarsten Elemente der elementaren Psychologie bei Dosen zu erklären, folgen nun einige einfach nachzuvollziehende Beispiele :

1. Der 08-15-Typ:

Dieser hält die Dose in einer Hand. Der Daumen wird vor die Dose gebracht und der Öffner wird mit dem Zeigefinger langsam, unter dem mittlerem Zischen der entweichenden Kohlensäure, nach oben gebogen. Sobald die Dose auf ist, wird der Öffner wieder zurückgebogen.

2. Der coole Typ:

Er öffnet die Dose mit einer (!) Hand. Dazu klemmt er den Finger unter den Öffner schwingt die Hand (mit der Cola-Dose) nach oben und reißt sie dann blitzschnell nach unten. Das Zischen der Kohlensäure ist übermäßig laut, um auch genügend Aufsehen zu erregen.

3. Der Rambo-Typ:

Er stellt die Dose in 50-80 cm Entfernung auf und ballert mit seiner Utzi auf die Dose. Danach nimmt er die Dose und versucht die auslaufende Cola zu trinken. Versuche mit Handgranaten schlugen übrigens fehl, da sich die Cola im Umkreis von ca. 150 m gleichmäßig verteilte. Die Kohlensäure kommt erst gar nicht zum Zischen.

4. Der Säufer:

Bohrt ein Loch in den Dosenboden, hält dieses an den Mund und öffnet die Dose (Fast genauso wie der 0815-Typ, jedoch schneller!). Die rausströmende Cola ist in ca. 3-5 sec. verschwunden (In der Regel im Magen, manchmal auch (bei Leuten mit schwachen Mägen) nach weiteren 3-5 sec. wieder außerhalb im Umkreis von ca. 120 cm). Das Zischen der Kohlensäure wird vom Rauschen der Cola überlagert!

5. Der Snob:

Zieht sich erstmal die weißen Handschuhe an und desinfiziert die Cola-Dose mit einem Spray. Dann hält er die Dose mit einer Hand

fest. Mit dem Daumen und dem Zeiger packt er den Öffner (mit ausgespreiztem Kleinem Finger, Wichtig!) und zieht den Öffner so leicht nach vorn, daß kaum ein Zischen wahrzunehmen ist. Dann klappt er den Öffner zurück. Er setzt den desinfizierten, vergoldeten Schütt-Aufsatz auf die Dose und schüttet sich einen Schluck in sein Bleikristallglas.

6. Der gewalttätige Typ:

Er packt die Dose in einer Hand und quetscht sie solange bis der Verschluß durch den Druck wegspringt. Abgesehen von einem leichten Knall ist auch hier kein Zischen zu hören.

7. Der Programmierer:

Er schreibt erst ein Fluß-Diagramm und programmiert dann eine Simulation, die ihm das Öffnen einer Cola-Dose erklärt. Aus dem selbstgeschriebenen Doc-File kann er dann weitergehende Informationen entnehmen und so die Dose öffnen. Das Zischen ist normal bis etwas lauter.

8. Der Bastler:

Baut sich aus Fischer-Technik einen Cola-Dosen-Öffnungs-Automaten. Das Öffnen erfolgt über einen Kran-ähnlichen Arm, der über der Dose angebracht wird. Bastler, die über einen Computer verfügen steuern das Öffnen natürlich über ihre Schnittstelle direkt vom Computer aus. Durch die doch etwas wackelige Konstruktion und der ungenauen Ansteuerung der Schrittmotoren zischt es beim Öffnen etwas lauter.

9. Der Physiker:

Er berechnet den optimalen Aufzieh-Winkel unter Beachtung des geringsten Energie-Aufwandes. Anschliesend leistet er Verformungsarbeit beim Aufziehen des Öffners. Die Cola ist für ihn die unwichtigste Sache überhaupt. Ihn interessiert die Vektor-Addition der Kräfte, die beim Öffnen auftreten oder der Energie-Gehalt des entweichenden Gases. (Wobei er das Gas nachweist!). Das Zischen ist auch nicht lauter als normal.

10. Der Chemiker:

Sprengt den Öffner plus Deckplatte mit einem selbstgemachten Sprengstoff ab. Der Knall übertönt das Zischen. Er analysiert die Zusammensetzung, wartet auf das Ergebnis, liest es, fängt an zu schwitzen und stellt die Dose weg.

11. Der Mantafahrer:

Obwohl an Manta-Fahrer noch keine Cola verkauft werden darf (Jugend-Schutz-Gesetz - Irgendwer muß ja die Jugend vor denen schützen!) kommen einige Manta-Fahrer doch an eine Cola-Dose. Nachdem sie 3 Std. an der Dose rumgekratzt haben (mit dem Autoschlüssel) und den Öffner (ohne die Dose zu öffnen) im Eifer ihres Unwissens abgebrochen haben, legen sie die Dose auf die Straße und heizen einmal mit ihrem Manta rüber und dann nochmal über die ausgelaufene Cola, um die Bakterien abzutöten. Anschließend schlürfen sie die Cola auf.

12. Der Sozial-Psychologe:

Versucht die Cola-Dose zu überreden, sich von selbst zu öffnen, Selbstinitiative zu ergreifen. Wenn das nach 5 Std. härtester

Konversation (sofern man davon sprechen kann, bis jetzt hat noch keine Cola-Dose geantwortet) nichts hilft und die Dose immer noch zu ist, bricht er heulend vor der Dose zusammen. Bis jetzt ist noch kein Sozial-Psychologe gesehen worden, der eine Cola trinkt, daher also auch kein Zischen.

13. Der Ostfrieze:

Er sucht 2 Std. auf der Unterseite nach dem Öffner. Anschließend geht er ins Geschäft und reklamiert die Dose und kauft sich dafür lieber einen Küstennebel, weil man den oben aufschrauben kann! Kein Zischen (logisch!)

14. Der Indianer

Er macht einen Regentanz um die Dose. Es fängt an zu regnen. Anschließend wartet er, bis die Cola-Dose genügend oxidiert ist, bis er sie skalpieren kann. Das Zischen ist bei dieser Methode auch gleich Null.

15. Der Prol:

Er setzt die Cola-Dose in einen Dosenhalter im Golf-GTI-Look und holt seinen vergoldeten Dosenöffner aus der Hose (Äch so, der Dosenöffner war das...), an dem Glöckchen hängen, damit auch alle gucken! Anschließend setzt er den Dosenöffner an und hebelt die Dose auf. Beim letzten Hebeln jedoch rutscht er ab und bricht sich die Hand. Beim Trinken reißt er sich die Lippen an den Schnittstellen auf und beim Abnehmen des GTI-Dosen-Halters bricht er sich die andere Hand, worauf er wutentbrannt gegen eine Mauer tritt und sich den Fuß bricht. Aber das wichtigste: Er ist Mittelpunkt des Abends (und später im Krankenhaus!)

Man kann also allein am Aufmachen der Cola-Dose erkennen, mit welchen Charakteren man es zu tun hat. Man sollte sich mit seiner Wertung sehr vorsichtig geben, da die gegebenen Beispiele ziemlich pauschal (wenn auch zutreffend!) sind.

1.6 WinDOOF-Fehlermeldungen

MONOPOLY-ERROR:

Verlassen Sie sofort die Anwendung, gehen Sie nicht über den Programm-Manager, ziehen Sie kein Fenster auf.

BUNDESBAHN-ERROR:

Anwendung hat leider einige Minuten Verspätung.

BEAMTEN-ERROR:

Ihr Vorgang ist in Bearbeitung, bitte verwenden Sie beim nächsten Systemaufruf Ihre Personalnummer, die wir Ihnen binnen drei Monaten zuteilen.

SOZI-ERROR:

Stelle Geschäftsordnungsantrag auf Einstellung der Systemfunktionen.

GEWERKSCHAFTS-ERROR:

Tariflich vereinbarte Arbeitszeit überschritten, Systemfunktionen eingestellt, Arbeitsgericht benachrichtigt.

IBM-ERROR:

Sie können doch nicht von mir erwarten, mit einem IBM-Rechner zusammenzuarbeiten.

MONTY-PYTHON-ERROR:

And now to something completely different...

MÜSLI-ERROR:

Also weißte, das finde ich jetzt mal nicht so doll von Dir, daß Du da solche Sachen mit mir machst. Ich meine, wir hätten da schon mal vorher drüber reden können. Da brauchste Dich echt nicht wundern, wenn ich jetzt abhaue! Ich geh jetzt ins Systemhaus.

HARTER-ERROR:

Sitzen Sie...?

MANAGER-ERROR:

Lassen Sie es mich einmal so ausdrücken...

POSITIVER ERROR:

Sie brauchen heute nichts mehr zu arbeiten!

KOMPROMISS-ERROR:

Wollen wir nochmal darüber reden?

KÜNDIGUNGS-ERROR:

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit!

TOM-DOOLEY-ERROR:

"Hang down your head ..."

SCHUSSEL-ERROR:

Wo hab ich bloß die Anwendung hingelegt...?

1.7 Zitate von Lehrern und Schülern

Schüler: "Wie würden sie folgenden Satz stilistisch verbessern: Viele Stunden in der freien, herrlichen Natur ließen unsere Freude am Schönen erstrahlen?"

Lehrer: "Hmm.. Hilfe, wir schießen auf Kühe und sie wollen nicht umfallen."

Lehrer: "Die Schäden in hundert Kilo Entfernung ist weniger groß."

Lehrer: "Entweder man ist Mädchen oder man ist kein Mädchen. Das ist jedenfalls meistens so."

Lehrer: "Dann ist noch das Glas umgekippt und der Goldfisch ertrunken."

Lehrer: "Jetzt seid mal ruhig, wenn ihr schon sonst nichts sagt!"

1.8 Die besten ATARI-Witze

I) Abstürze

Wann besteht bei einem Atari ST keine Absturzgefahr?
Während eines Stromausfalls.

Wie erkennt man, daß ein ST eingeschaltet ist?
Auf dem Bildschirm stehen ein paar Bömbchen.

Wie brachte man früher ST-Basic zum Absturz?
PRINT 75.3 (kein Witz!)

Was ist die Bedeutung der Zahl 10?
Sie ist ziemlich genau die Durchschnittszeit (Minuten)
zwischen zwei Abstürzen

Wie bewahrt man den ST-User vor Abstürzen?
Man zieht den Netzstecker.

Letzte Worte eines ST-Freaks?
- "Mein Text ist schon 40K lang, und gleich werde ich ihn
speich..."

1.9 Die besten ATARI-Witze

II) Erweiterungen

Warum kann man in den ST keinen 68020er einbauen?
Er ist's eh nicht wert.

Wozu hat der ST MIDI?
Damit man seine System-Erweiterungen dran anbringen kann (wo sonst?)

Warum ist beim ST der Systembus nicht herausgeführt?
Jede Erweiterung wäre eine Fehlinvestition.

Warum hat der ST einen ROM-Schacht?
Man wollte zu den Atari-Spielkonsolen kompatibel bleiben.

Warum ist der ST-Freak so stolz auf sein MIDI-Interface?
Keiner hat ihm gesagt, daß der Amiga-Besitzer es für 100.-
kaufen kann.

Warum entwickelt Atari eine Parallelrechnerkarte zum ST?
Weil es 4 T800 braucht, bis die GEM und ST-Basic genügend
schnell laufen.

1.10 Die besten ATARI-Witze

III) Grafik/Sound

Wie erkennt man eine typische ST-Farbgrafik?

Am Filzstift auf dem Monitor.

Wie nennt der ST-User eine Auflösung von 640 x 200 Punkten in vier Farben?

Multicolor!

Für wen ist der ST der ideale Computer?

Für Farbenblinde, die keine Graustufen unterscheiden können.

Wie schaltet man den ST von Schwarzweiß nach Farbe um?

Man kauft einen Zweitcomputer - ansonsten ausschalten, umstecken, booten!

Wie verbessert man den Sound des ST?

Man baut den Soundchip eines VC-20 ein.

Warum hat der ST MIDI?

Keine Frage bei DEM Soundchip!

Warum kann der ST nicht mal als Kopfkissen dienen?

Seine Tastatur ist viel zu weich.

Wie erkennt man den eingefleischten ST-Freak?

An den abgewinkelten Fingern zur Bedienung der Funktionstasten.

Warum hat der ST kein CLI oder sonst eine Kommandozeilen-Shell wie MSDOS?

Wie sollte er - bei DER Tastatur!

Warum ist der ST so schlecht konstruiert?

Atari steckt alles Geld in Fernsehspots.

Wie kommt man beim 1040 ST zu einer abgesetzten Tastatur?

Sägen!

Warum bietet Atari auch einseitige Drives an?

Man wollte C64-Usern den Umstieg erleichtern.

Wie verdoppelt man den Wert eines Atari ST?

Man schiebt eine Leerdisk ins Drive.

Warum ist der ST für nichts zu gebrauchen?

Er ist zu hart, um sich damit den Arsch abzuwischen.

Was liegt in der Ecke und modert vor sich hin?

Der ST-User, der sich geschworen hatte, auf den Blitter zu warten.

1.11 Die besten ATARI-Witze

IV) Software

Was meint der ST-User zu UNIX?

"Mein TOS ist moderner!"

Und wie denkt er über Multitasking?
"Kann man das essen?"

Warum hat der Mega ST 4 4 Megabytes Speicher, aber kein Multitasking?
Damit man seine 3.5 Megabytes langen Texte bearbeiten kann.

Was ist der Traum jeden ST-Freaks?
Das fünfte Window.

Was ist klein, schwarz und ruckelt im Sekundentakt?
Der Mauszeiger von GEM.

Was ist eine der Großtaten der ST-Softwareentwickler?
Sie schafften es, den Font häßlicher als jeden 8x8-Pixel Font zu machen.

Worin zeigt sich der Fortschritt in der ST-Systemsoftware?
Heute braucht es für Datenverluste 100 statt 40 Directories auf der HD.

Wie erkennt man, daß ein ST läuft?
Anhand von Zeitrafferaufnahmen!

1.12 Die besten ATARI-Witze

V) IQ des Users

Was meint der ST-User zum 68020er?
Nichts, so weit kann er nicht zählen.

Warum benutzt GEM nur eine Maustaste?
Man wollte den User nicht überfordern.

1.13 Die besten ATARI-Witze

VI) Abkürzungen

Was bedeutet GEM?
Genial Emulierter Mist.

Was bedeutet ST?
Super-trash.

Was bedeutet TT?
Tramiel's thoughts.

Was bedeutet TOS?
Trash operating system.

Was meint ein ST-User zu Desk Top Video?
"Jaja, ich hab einen Rekorder auf meinem Pult!"

Und wenn man die Abkürzung DTV benutzt?
"Das ist doch ein Taschenbuch-Verlag?"

1.14 Fanta (V)Fier auf Coca Cola!

Dieser Satz ist so inspirierend! Er beinhaltet so viel in so wenigen Worten. Das Leben, die Realität, die Welt schwindet dahin, wenn man sich in ihn vertieft. Er beinhaltet so viele Gegensätze. In ihm werden Anfang und Ende vereint. Anfang und Ende, Alpha und Omega, Fanta und Cola, Gelb und Schwarz. Friede, Freude, Crack und Coffein. Dies widerspricht sich so sehr und ist doch so eng vereint. Diese gekonnte Alliteration (F F C C) verknüpft sich sofort mit diesen grandiosen Assoziationen:

- Frisch, Fromm, Fröhlich, Frei
- Crack, Coffein, Cash, Calamari

Dieser grandiose Gegensatz zwischen biederer, konservativer Naturverbundenheit, die die Welt durch eine Coca-Cola-rote Brille sieht, die alles zum Guten verfärbt, und dieser weltverdrossenen, depressiven Weltflucht, die die Welt als solche nur mit Hilfe von Drogen und Geld ertragen kann. Das Leben in der Extravaganz gegen Biedermaier.

Auch der Inhalt dieser Dose weiß zu erzählen! Er zeigt einen Gegensatz dieser Welt, der sich selbst auf so vorbildhafte Weise hier gelöst hat. Eine schwarze Flüssigkeit in einer Weißblechdose. Schwarz und Weiß friedlich nebeneinander, so wie es sein sollte aber oft nicht ist. Ein weiterer Rassengegensatz schließt sich noch an. Fanta - Gelb und Cola - Schwarz. Asien und Afrika. Auch Fanta wird in Weißblechdosen verkauft => Gelb und Weiß! Dieser Satz umspannt die Welt!

Und dann diese Blasen aus Kohlendioxid. Vollkommen silbern scheinen sie durch die Flüssigkeit und steigen sanft nach oben. Ihre Form ist so vollkommen! Ökonomisch rund um den Druck (der Welt) am leichtesten zu kompensieren. Sie spiegeln den ewigen Kampf, an die Spitze zu gelangen, wieder.

Dann der Widerspruch zwischen süßem Zucker, der ja doch so schädlich ist (wie das meiste Gute in der Welt), und der Ascorbinsäure (Vitamin C oder auch E 300), die, so sauer sie auch sein mag, doch gesund ist (aber nur in Maßen, denn in MASSEN gibt es DÜNNPFIFF!).

Das Leben ist voller Lebensweisheiten, die sich alle in einer Dose vereinen (und Dank des grünen Punktes auch wieder RECYCLN lassen):

- Alles Gute ist schlecht.
 - Alles Schlechte ist gut.
 - Das Leben ist voller Widersprüche.
 - Cola löst den Kaffesatz als Orakel ab.
 - Weißblech gehört zu den Edelmetallen.
-

- Dieser philosophische Disput ist absolute Scheiße (bis auf diesen Satz) und sagt doch nichts über die unermeßlichen Weiten des Weltraums mit seinen unerforschten Welten, die noch nie ein Mensch zuvor gesehen hat, aus.

P.S.: Sollte er (der Artikel) Euch dennoch gefallen, so kann ich Euch auch nicht helfen, aber ich empfehle Euch: Kauft Euch eine Dose und meditiert darüber und predigt der Welt Eure so gewonnen Weisheiten! (Und vergeßt nicht, zu erwähnen, wie Ihr zu ihnen gekommen seid...)

1.15 Ende eines PC-Users

Top 10 - Gründe für das vorzeitige Ende
von
PC-Benutzern

- 1.) Sie versuchen mit Windows zu arbeiten. Das ist so deprimierend und der User stürzt sich irgendwann aus dem Fenster.
 - 2.) Windows macht einen Fehler und funktioniert! Der total verschreckte PC-Benutzer denkt an den Weltuntergang und erschießt sich.
 - 3.) User wartet auf Windows und stirbt an Altersschwäche.
 - 4.) User versucht, Windows von Disk zu starten und vom vielen Diskettenwechsel fällt ihm der Arm ab und er verblutet.
 - 5.) User fährt zu Vobis und stellt sich brav hinten ans Ende der Schlange. Leider ist das Ende der Schlange auf einer vielbefahrenen Hauptstraße und der User wird von einem 80t-LKW plattgefahren, wo dick "Motorola" auf der einen und "Intel Outside" auf der anderen Seite steht.
 - 6.) User started ein Spiel und es läuft auf Anhieb ohne vorherige Konfiguration, ohne Ruckeln, mit 1 MB Speicher! Das hält der erfahrenste PC-Benutzer nicht aus: HERZINFARKT!
 - 7.) User sieht einen Amiga 4000 mit Grafikkarte in Aktion und wird dadurch bekehrt. Er wift seinen PC aus dem Fenster, verbrennt feierlich die Windowsdisketten und kauft sich noch heute einen Amiga 4000 mit ALLEM.
 - 8.) Er hat ein Spiel falsch konfiguriert und der Sound wird über den Speaker ausgegeben. Da er einen Kolani-Rechner hat und leider kein spitzer Gegenstand in der Umgebung liegt, das Programm den Reset gesperrt hat und der User den Rechner nicht ausschalten kann, weil in seiner Ramdisk/Cache noch Daten liegen könnten, wird der User wahnsinnig und läuft solange mit dem Kopf gegen den PC, bis der explodiert oder die Männer mit den weißen Kitteln kommen.
 - 9.) User fährt sein Windows auf einem zu kleinem Rechner, mit
-

der Folge, daß Windows tierisch auf der Platte ackert und diese dadurch so heiß wird, daß es zu einem China-Syndrom kommt. Es findet aufgrund der hohen Temperaturen eine Kernschmelze statt und die Platte frißt sich durch die Erde auf die andere Seite derselben.

- 10.) User klickt nichtsahnend ein Menü an und dekodiert so versehentlich die Windows-Highscore. Windows wurde von Microsoft am Anfang als Spiel gedacht. Nur die PC-Benutzer haben das Spiel für eine Benutzeroberfläche gehalten und Micro-Soft konnte keinen Rückzieher mehr machen. User stirbt, an Weltbildveränderung: Windows=Spiel???

1.16 Dornröschen

Und nun aus unserer beliebten Reihe
"Die Großmutter von heute"
präsentieren wir: DORNRÖSCHEN.

Das muß ein ziemlich nobler Schuppen gewesen sein, wo die die Taufe gefestet haben. Mit dem Kind, das hatte am Anfang nicht so richtig geklappt. Vielleicht war die Dame schon zu alt oder mit den Hormonen hat was nicht gestimmt. Jedenfalls war jetzt alles unheimlich happy und ließ so richtig die Sau raus.

Unheimlich viele People waren eingeladen, aber eine von den Tanten hatten se wieder ausgeladen, weil sie kein Geschirr mehr für die hatten. Und wie das mit der Verwandtschaft so ist, die alte Schachtel war wohl unheimlich Sauer, hat se nen ziemlichen Terror gemacht und rumgekeift: Das Kind solle sich, wenns 15 ist, an so nem spitzen Ding stechen unn tot umfallen. Dann war ihr das wohl doch ein bißchen zu dicke und sie hat gesagt, nich tot sondern nur 100 Jahre pennen sollte se.

Und wie das Baby 15 war und so ne richtig heiße Biene, da latscht sie so durch den Nobelschuppen durch, ackern brauchte sie ja nicht, weil die Alten so viel Kies an den Füßen hatten. Da kommt sie an eine Tür, die immer verrammelt war. Dahinter saß ne Alte, wahrscheinlich die von eben, und machte mit so nem Spinnrad rum. Irgendwie muß sie dann an ne Nadel gegriffelt haben, jedenfalls kippte sie aus den Latschen und pennte voll ein. Und der ganze übrige Laden machte auch die Poofe. Um den Schuppen rum machte dann ein Mords Grünzeug dicht. Also unser Nachbar hätte da ja einen unheimlichen Zoff wegen gemacht. Aber so reichen Peoplen, denen kann man ja nix wollen. Es kamen dann ziemlich viele starke Typen angeheizt, die scharf auf den Zahn waren und ihn abschleppen wollten. Die kamen nicht rein und machten die Mücke. Schließlich kam ein unheimlich heißer Macker, der ein Sauglück hatte, weil nämlich gerade die 100 Jahre gelaufen waren. Der kam durch das Grünzeug wie nix, geht zu Couch, wo der Teeny flezt, knutscht sie ordentlich, die wacht auf un der ganze übrige Laden auch.

Und zum Schluß haben die dann alle zusmmen ne unheimlich heiße

Show abgezogen!

1.17 Schülergebet

I C H G L A U B E
an die Schule, den Ursprung aller
Leiden und Qualen, und Mathe, das
größte Übel über unserer Schule,
empfangen durch den Lehrer, erlitten
von den Schülern, die gequält,
gestorben und auferstanden, zugrunde
gegangen am Streß der Lehrer,
aufgefahren aus dem Schulschlaf,
sitzen sie zur Rechten des Kumi, von
dort werden sie kommen zu richten
die Lehrer und die SMV.

I C H G L A U B E
an die seligen Ferien und das heilige
Wochenende, an das erlösende
Klingelzeichen, an die
Zusammenarbeit bei Examen, an die
Vergebung von Verweisen und an die
möglichst baldige Erlösung!

A M E N

1.18 Tagebuch eines Studenten

* 1. Semester *

-05:30 Der Quarz-Uhr-Timer mit Digitalanzeige gibt ein zaghaftes
"Piep-Piep" von sich. Bevor sich dieses zu energischem Ge-
zwitscher entwickelt, sofort ausgemacht, aus dem Bett gehüpft.
Fünf Kilometer Jogging um den Aasee, mit einem Besoffenen zu-
sammengestoßen, anschliessend eiskalt geduscht.

-06:00 Beim Frühstück Wirtschaftsteil der Vortagszeitung re-
petiert und Keynes interpretiert. Danach kritischer Blick in
den Spiegel, Outfit genehmigt.

-07:00 Zur Uni gehetzt. H1 erreicht. Pech gehabt: erste Reihe
schon besetzt. Niederschmetternd. Beschlossen, morgen doch noch
eher aufzustehen.

-07:30 Vorlesung, Mathe Kolberg. Keine Disziplin! Einige Kommili-
tonen lesen Sportteil der Zeitung oder gehen zu Bölling früh-
stücken. Alles mitgeschrieben. Füller leer, aber über die Witz-
chen des Dozenten mitgelacht.

-08:00 Vorlesung, Buchführung Issel. Verdammt! Extra neongrünen
Pulli angezogen und trotz eifrigem Fingerschnippens nicht dran-

gekommen.

- 10:45 Nächste Vorlesung. Nachbar verläßt mit Bemerkung "Sinnlose Veranstaltung" den Raum. Habe mich für ihn beim Prof entschuldigt.
- 12:00 Mensa Stammessen II. Nur unter größten Schwierigkeiten weitergearbeitet, da in der Mensa zu laut.
- 12:45 In Fachschaft gewesen. Mathe Skript immer noch nicht fertig. Wollte mich beim Vorgesetzten beschweren. Keinen Termin bekommen. Daran geht die Welt zugrunde.
- 13:00 Fünf Leute aus meiner 0-Gruppe getroffen. Gleich für drei AG's zur Klausurvorbereitung verabredet.
- 13:30 Dreiviertelstunde im Copyshop gewesen und die Klausuren der letzten 10 Jahre mit Lösungen kopiert. Dann Tutorium: Ältere Semester haben keine Ahnung.
- 15:30 In der Bibliothek mit den anderen gewesen. Durfte aber statt der dringend benötigten 18 Bücher nur vier mitnehmen.
- 16:00 Proseminar. War gut vorbereitet. Hinterher den Assi über seine Irrtümer aufgeklärt.
- 18:30 Anhand einschlägiger Quellen die Promotionsbedingungen eingesehen und erste Kontakte geknüpft.
- 19:45 Abendessen. Verabredung im "Blauen Haus" abgesagt. Dafür Vorlesungen der letzten paar Tage nachgearbeitet.
- 23:00 Videoaufzeichnung von "WiSo" angesehen und im Bett noch das "Kapital" gelesen. Festgestellt, 18-Stunden-Tag zu kurz. Werde demnächst die Nacht hinzunehmen.

* 13. Semester *

- 10.30 Aufgewacht! Ach, Kopfschmerzen, Übelkeit, zu deutsch: KATER!
 - 10.45 Der linke große Zeh wird Freiwilliger bei der Zimmertemperaturprüfung. (Arrgh!) Zeh zurück. Rechts Wand, links kalt; Mist, bin gefangen.
 - 11.00 Kampf mit dem inneren Schweinehund: Aufstehen oder nicht - das ist hier die Frage.
 - 11.30 Schweinehund schwer angeschlagen, wende Verzögerungstaktik an und schalte Fernseher ein (inzwischen auch schon verkabelt).
 - 12.05 Mittagmagazin beginnt. Originalton Moderator: "Guten Tag liebe Zuschauer - Guten MORGEN liebe Studenten." Auf die Provokation hereingefallen und aufgestanden.
 - 13.30 In der Cafeteria der Mensa am Aasee beim Skat mein Mittagessen verspielt.
-

- 14.30 In Rick's Cafe hereingeschaut. Geld gepumpt und 'ne Kleinigkeit gegessen: Bier schmeckt wieder! Kurze Diskussion mit ein paar Leuten über die letzte Entwicklung des Dollar-Kurses.
- 15.45 Kurz in der Bibliothek gewesen. Nix wie raus, total von Erstsemestern überfüllt.
- 16.00 Fünf Minuten im Seminar gewesen. Nichts los! Keine Zeitung, keine Flugblätter - nichts wie weg.
- 17.00 Stammkneipe hat immer noch nicht geöffnet.
- 18.15 Wichtiger Termin zuhause: BINGO!
- 18:20 Mist! Kein BINGO! Stattdessen Live-Übertragung von Stöhn-Seles. SAT 1 war auch schon besser...
- 19.10 Komme zu spät zum Date mit der blonden Erstsemesterin im Havanna. Immer dieser Streß!
- 01.00 Die Kneipen schließen auch schon immer früher... Umzug ins Jovel.
- 04.20 Tagespensum erfüllt. Das Bett lockt.
- 05.35 Am Aasee von Erstsemester über'n Haufen gerannt worden. Hat mich gemein beschimpft.
- 06.45 Bude mühevoll erreicht. Insgesamt 27,50DM ausgegeben. Mehr hatte die Kleine nicht dabei.
- 07.05 Schlucke schnell noch ein paar Alkas und schalte kurz das Radio ein. Stimme des Sprechers: "Guten Morgen liebe Zuhörer, gute NACHT liebe Studenten."

1.19 Tagebuch eines Trinkers

- 28.1. Schlafstörungen, Kopfkissen in Wodka getränkt. Lautes nächtliches Pfeifen läßt sich nicht lokalisieren. Gegen Morgen Heizkörper abgeschraubt, keine Änderung. In der Nacht wieder Angst, vor dem Fenster könnten Aborigines auf Traumtröten blasen.
 - 30.1. Unverändert Schlafstörungen. Gläschen zählen erfolglos. Fläschchen Baldriantinktur (68%) ex. Hätte sicher Schlaf gefunden, wenn sich die Nachbarskatze nicht schreiend auf meinem Gesicht gewälzt hätte. Hände gerungen. Schwedenbitter, Harndrang.
 - 12.2. Früh zu Bett, um Mitternacht wegen Schlaflosigkeit wieder aufgestanden. Unter Zuhilfenahme aller Finger mindestens bis fünfzehn gezählt, dabei manches Mal die Augen verdreht und den Mund verzogen. Nachbarkeller aufgebrochen, getrunken.
 - 14.2. Teures Mittel gegen Magnesiummangel gekauft. Viel von Paralleluniversen gelesen, versucht hinzugelangen, häßlicher Sturz. Noch am Boden liegend Wunder erlebt! Verstorbenen Groß-
-

vater erschien, um mir Scharlachbergflasche hinzustellen.
Große Hilfe.

-20.2. Ich warf alles nach jedem. Ruhe erlangt durch Insel-Samos.

-27.2. Wegen Henriette in der "Schimpansenbar". Verbrüderungs-
szenen im Keller, Whisky aus Schuhen, zuletzt wieder so eine
dreiste Person rittlings auf mir. Nach heimischer Badewanne
gesehnt (Eierlikör-Oberkörperereinreibung), später des Nachts
urethrale Schikanen.

-1.3. Perfekter Tag. Spät abends habe ich mir dann noch ein
Käsebrod geschmiert und mich draufgesetzt. Viel Wein.

-10.3. Obsession beschlossen: ins Treppenhaus schleichen und das
entblößte Gesäß an die Wohnungstür gegenüber drücken. Der ver-
gilbte Lack muß angenehm kühl sein. Wann werde ich es zum
erstenmal tun?

-11.3. Obsession ist Scheiße. Anlässlich eiliger Flucht vor
Nachbarin vom eigenen Schlafrock zu Fall gebracht. Liegen-
geblieben, totgestellt. Tiefe Scham, später massives Trinken.

-19.3. Nachgedacht über Worte eines Freundes: "Die Sonne müßte
Nachts scheinen, am Tage ist es doch sowieso hell."
Wieder geweint. Rum.

-4.4. Allein im Haus. Vorsichtig Bällchen in alle Zimmer
geworfen. Keine Reaktion. - Hastig getrunken, übergeben (5x).

-9.4. Zwecks Betrachtung des Sonnenunterganges Rangierbahnhof
aufgesucht. Allergrößtes Mitleid für zwei alte D-Zugwagen auf
dem Abstellgleis empfunden. Ihr Anblick ließ mich aufschluchzen
und unter konvulsivischen Zuckungen Liter von Tränen vergießen.
Erst lange nachdem man mich in eine Nachtbar fortgeschafft
hatte und mir unter stetigem Einschenken gut zuredete, konnte
ich nach und nach zur Ruhe kommen.

-15.4. Wieder "Schimpansenbar". Auf der Heimfahrt vom Taxi-
fahrer Nottaufe erhalten. Lange gemeinsam Mond betrachtet und
Geld gezählt.

-27.4. Haydn gehört, Flaschen leergetrunken.

-2.5. Gestern im Ärztehaus. Drei Stunden in der falschen Arzt-
praxis gewartet, dann versehentlich Termine bei Heilgymnastin
besorgt. Panik im Treppenhaus verursacht, Hausverbot in der
Apotheke. Schändlich besoffen, beidseitiges Trommelfellflattern.

-8.5. Letzten Abend mit zwei Flaschen Chianti im Opernhaus,
"Orpheus und Eurydike", sehr geschimpft. Nichts ist so ekelhaft
wie Knabensopran, darüber hinaus vehement bemängelt, daß Orpheus
von einer Frau (Zarah Leander?) gesungen wird. Jede Kontrolle
verloren, hinausgetragen worden. Überfallkommando, sehr ver-
stimmt, Gaderobenfrau wollte mich mit ihrer mißratenen Tochter
verkuppeln.

- 10.5. Im Kino wieder zwei Finger abgestorben. Im Foyer Hans und Rose getroffen, die sich als Junge und Mädchen verkleidet hatten. Unguter Auftritt in der Bar, Notarzwagen.
 - 14.5. Mit Henriette weißen Rheinwein probiert. In Karohemden stundenlang an der Decke gekniet. Immer gesagt: "Aufpassen, daß sich nichts verschiebt (Ebenen!)." Gegen Morgen heftige Önomanie. In der Notaufnahme Akten vernichtet.
 - 29.5. Gedicht geschrieben: "Managerschulung - ritsch ratsch reisele, geht die Welt im Kreisele"; Rotwein, in der Badewanne eingeschlafen, Prostataentzündung.
 - 2.6. Viel Gin auf Anraten Hansens, Wasserlassen klappt besser.
 - 9.6. Der Arzt macht mir Hoffnung; ich höre, wie die Urologen lachen. Heute zum ersten Mal versehentlich Wein in die Pfeife geschüttet.
 - 12.6. Es wird behauptet, ich hätte letzte Nacht versucht, im Schlafanzug den Straßenverkehr auf der Kreuzung zu regeln. Mißtrauen, unsicher und verkrampft getrunken.
 - 18.6. Nervengeschichten... fremde Bohnen sahen mich aus dem Spiegel an - unbedingt Abstinenz üben!
 - 21.6. Für diesen Satz hätte ich Karl May geliebt: "Winnetou starb, ließ sich jedoch nichts anmerken." Etwas geweint, Brandy durch Strohalm.
 - 30.6. Reimepos erwogen. Anfangs Lob der Frau, dann müßte Schilderung der Begegnung mit einem Nilpferd folgen oder Himmelfahrtswitz. Schlußformel könnte sein: "Und ein nackter Mann stand tumb dabei." In der Küche vergeblich nach Cherry-Rest gesucht, daher "Schimpansenbar". Halmasteinchen gekotzt, Personalausweis verkauft.
 - 2.7. Stimme aus der Steckdose gehört. Werde ich wahnsinnig? Wein, Wein.
 - 11.7. Seit heute zwei Stimmen. Eine sagt "Puppenhuhn", die andere "Paradieswurst". Trotziges Trinken, aber doch Furcht.
 - 12.7. Wenn ich J.S. Bach wäre, würde ich folgenden Satz vertonen (Kantate): "Ich bleibe oft lange auf, trinke viel und schäme mich für alle"; elterliche Hausbar vorgeknöpft, wieder Notarzt.
 - 17.7. Nachmittags weinender Mann vor der Haustür. Wehe, wehe, ich war es selbst. Strenger Cocktail, schließlich wieder Mut. Ab 20 Uhr wieder gewissenhaft getrunken. Wohin sind die Tage, wo Wasserlassen eine Selbstverständlichkeit war?
 - 18.7. Gegen Abend in völlig fremden Kleidern aufgewacht. Starker Wunsch, etwas über Hamster zu schreiben. Persiko-Trinkkur begonnen.
 - 29.7. Unleserliche Flammenschrift am Himmel; schon wieder diese
-

Bolzen im Teppich. Eierlikör.

- 31.7. Das Geräusch aneinanderklirrender Weinflaschen lockte mich gestern Abend in den Nachbargarten. Zunächst geduldet, trank ich allen süßen Wein. So wie ich aber anfang, den Nachbarn von Schrödingers Katze und den Wundern der Quantenwelt zu berichten (wobei ich bedauerlicherweise bis zum Ellenbogen im Dekolltee der Tochter des Hauses stecken blieb), warfen sie mich über die Hecke. Mildtätige Zwerge fanden mich und pflegten mich in ihrer Höhle gesund.
 - 1.8. Geträumt: nach 37 Jahren erstmals wieder aus dem Fenster geschaut. Die Landschaft hatte sich stark verändert, der Fluß trug sogar Koteletten.
 - 5.8. Mit Person, an die ich mich nicht erinnern kann (Henriette? Hans?) irgendwie über Land gegangen. Wir liefen bergab durch Gärten hindurch. Oder dran vorbei. Wir legten uns nach reiflichen Überlegungen an den Straßenrand und versuchten, zu sterben. Auf den Tod wartend schauten wir in die Luft. Die Fliegen flogen verkehrt herum und sahen aus wie große Damen. Auf dem Heimweg Glossolalie: indogermanische Trinklieder mit leicht schlüpfartigen Kehrreimen. Champagner!
 - 23.8. Heute den vierten Tag bei herabgelassenen Jalousien und Kunstlicht in der Wohnung, meist im Bett. Hatte mir große Inspiration von solcher Lebensweise versprochen (etwa wie H.P. Lovecraft), bis jetzt aber nur mit Voodoo-Puppen herumgefudelt. Rechter Hausschuh ins Klo gefallen. Danziger Goldwasser bis zum Erbrechen.
 - 4.9. Seit Wochen nur über moderne Physik und das Bermudadreieck gelesen. Spüre, wie mein Leben wieder einen Halt bekommt. Im Kaufhof haben sie neue Rolltreppen. Leberwerte verheerend. Am leicht geöffneten Fenster verbrachte ich im Clubsessel sitzend eine der glücklichsten Zeitspannen meines Lebens.
 - 6.9. Brief vom Wiener Verleger. Muß echt sein, Henriette sieht ihn auch. Einladung zur Lesung. Große Angst vor weiter Reise, "Mut angetrunken", Rasierapparat und einzig gute Hose ruiniert.
 - 12.9. Eine Woche lang mit Henriette verreist gewesen. Nach der Rückkehr erfahren, daß wir in der Bretagne waren und nicht, wie ich irrtümlich annahm, in der Toskana. Wieso aber bekomme ich heute eine Ansichtskarte von uns aus Florenz? In Jeans Weindepot alle Reste ausgetrunken, nachdenklich.
 - 14.9. Sitze im Zug nach Wien. Henriette hat Affäre mit VHS-Kursleiter. Soll ich lieber in Wien bleiben? Habe mir elegantes Halstuch im Hemdkragen installiert. Markenwodka aus der Thermoskanne. Sehr weltmännisch, jedoch Fahrkarte verloren.
 - 15.9. Wieder zu Hause. Anzeigen wegen Schwarzfahrens, Beleidigung und Sachbeschädigung. Desolater Zustand. Versucht, von Streifenpolizisten erschossen zu werden. Nur Ohrfeige erhalten. Immerzu geschrien: "Ich sterbe, ich sterbe!" Zur nächsten Lottoannahmestelle geschleppt, Magenbitter auf Kredit.
-

- 19.11. Durch jenseitige Beeinflussung Schlager geschrieben:
"Ball-a-Ball-a-Ball-a-Ball ... (etc.), der Blumenhund anbei,
so find ich euch, dem treff ich euermaßen an (quella) - Kwu
Kwäck-Ball-a-Ball-a-Ball-a-Ball ... (etc.) Und die Hirten-
mädchen lesen: So bist du du du mit deinem Blarr Blamm Blu-
menhund (wiederholen)"
Mit abnehmenden Flascheninhalt kristallisiert sich die Melodie
heraus. Erregt, Zierleisten abgebrochen.
- 28.11 Religiöser Exzeß, Hausrat auf die Straße gestellt.
Schlaflos, brünstige Abstinenz.
- 29.11 Zwangsvorstellungen bezüglich Nachfolge Christi sind
abgeklungen. Viehisch besoffen.
- 1.12. Unbekannte Frau in der Fußgängerzone verbot mir, in ihren
Armen zu sterben. Wenig schöne Szene. Danach Glühwein und rück-
sichtslose Kirchenkritik auf dem Weihnachtsmarkt. Schürfwunden.
- 3.12. Im Keller sitzen seit ein paar Tagen zwei alte Männer
unter einer Abdeckplane und essen schreckliche Butterbrote.
Zwischendurch gehen sie hinaus (in Unterhemden) und schlagen
mit großen Hämmern auf die Treppe. Betroffenheit meinerseits,
nicht länger vor marokkanischem Wein zurückgeschreckt.
Wadenkrampf.
- 6.12. Die Flasche ist 2 Monat und 15 Tagen nicht so leer gewesen.
- 28.12. Alkohol wirkt nicht mehr bei mir. Vor einer Stunde Gift
genommen. Enttäuschung: es wirkt auch nicht, Scheiße!

1.20 Anleitung (I)

Hier Ausschnitte aus der *ultimativen Anleitung*.
Weil die Anleitung von Fehlern nur so wimmelt (und die Gefahr
groß ist, dabei welche zu übersehen ;-) habe ich die schönsten
gekennzeichnet. Besonders im "Finale" erreicht die Anleitung
literarische Qualität ;-)

Wer keine Lust hat, alles zu lesen, sollte sich unbedingt das
Ende der Anleitung zu Gemüte führen.

Kein Übersetzungscomputer hätte es schöner machen können, als
die sprachliche Symbiose von Übersetzer und Drucker in Fernost...

ANTLEITUNG
Technische Änderungen, die dam fortschritt dienen,
Vorbahalten
DIGITAL-QUARTZ-REISEWECKER
<^^^>

* 4 *stallige* LCD-Anzeige-Kalenderautomatik

- * Alarmzeit in Stunden und Minuten
- * Stunden-Alarm, d.h. zu jeder vollen Stunde ertönt ein (biib) Ton - Abschaltbar.
- * Belsuchtung des LCD-Anzeigegefeldes auf Knopfdruck.

BEDIENUNG DER UHR:

<hübsches Bildchen - - - ohne Fehler :-)))>

NORMALZEIT UND DATUM-FUNKTION:

In Normal funktion Zeigt die Uhr Stunden/Minuten an. Doppelpunkt blinkt im Sekundentakt. Durch 2 mal Druck auf A-,B- oder C-knopf erscheinen Monat/Datum. Rückkehr zur Normalzeit-Anzeige erfolgt automatisch. Durch 3 mal Druck auf A-,B- oder C-Knopf erfolgt dauernde Sekunden Anzeige, Rückkehr zur Normalzeit-Anzeige durch erneuten Druck auf A-,B- oder C-Knopf.

MELODIE-ALARM-FUNKTION:

Durch 1 mal Druck auf A-,B- oder C-Knopf wird die Uhr von Normalzeit auf Alarmzeit-Anzeige umgeschaltet. *Anzeige* der Alarmzeit in Stunden und Minuten, zusammen mit dem Indikator 'AL'. Alle Stunden von 0-12 Uhr Mittag werden ohne und als Stunden von 12-24 Uhr mit 'P' gekennzeichnet. Rückkehr zur Normalzeit-Anzeige erfolgt automatisch, Zum Ein- bzw, Ausschalten des Alarms bitte während der Alarmzeit-Anzeige F-Schalter von 'LOCK' Position nach rechts oder nach links schieben und dann 1 mal Druck auf E-Knopf. Alarm EIN/AUS wird durch Erscheinen oder Verschwinden des Alarm-Symbols verdeutlicht Wenn die Normalzeit die eingestellte Alarmzeit erreicht und das Alarm-Symbol <des? in Bayern Deutsch gelernt???) sichtbar ist, ertönt die Melodie, Zum vorzeitigen Abschalten des Alarms bitte 1 mal Druck auf A-, B- oder C-Knopf.

TEST-ALARM-UNDSTUNDEN-ALARM-FUNKTION:

(Normalzeit ist in der Anzeige)
Durch anhaltenden Druck auf A-, B- oder C-knopf ertönt die Melodie. Gleichzeitig wird der Stunden-Alarm *ein- bzw. ausgeschaltet*. An dem blinkenden Doppelpunkt in der Alarmzeit-Anzeige können Sie erkennen, dass der Stunden-Alarm eingeschaltet ist. In diesem Fall ertönt zu jeder vollen Stunde ein (biib) Ton. Zum Ausschalten des Stunden-Alarms wiederholen Sie einfach den Alarmtest.

EINSTELLUNG: NORMALZEIT UND DATUM

(Normalzeit ist in der Anzeige)
Bitte F-Schalter von Position 'LOCK' nach rechts oder nach links schieben Dann anhaltend (über 3 Sekunden) auf E-Knopf drücken. Sekunden blinken und können durch Druck auf A-, B- oder C-Knopf auf Null *gesetzt* werden. Druck auf E-Knopf: 1 mal Stunden blinken mit 'A' oder 'P', Einstellung mit A-, B- oder C- Knopf
A = alle Stunden von 0-12 Uhr mittags
P = alle Stunden von 12-24 Uhr.

Nur wenn Sie dies genau beachten, wird auch das Datum <des? tatsächlich Bayern!> sofort nach Mitternacht automatisch auf den nächsten <man beachte den ERSTEN Umlaut des Textes> Tag

eingestellt. 2 mal Erstes Minuten-Segment blinkt, Einstellung mit A-, B- oder C-Knopf 3 mal Zweites Minuten-Segment blinkt, Einstellung mit A-, B- oder C-Knopf

4 mal Monat blinkt, Einstellung mit A-, B- oder C-Knopf

5 mal Datum blinkt, Einstellung mit A-, B- oder C-Knopf

Einstellung ist beendet, Rückkehr zur Normalanzeige durch erneuten Druck E-Knopf. Wenn Sie nicht die gewünschte Reihenfolge durchs möchten, kann die Uhr nach jeder beliebigen Einstellung durch Sekunden langes Drücken des E-Knopfes auf Normalanzeige zurückgebracht werden. Ausserdem schaltet sich die Normalanzeige nach 2 Minuten automatisch wieder ein. Bitte F-Schalter wieder auf Position 'LOCK' schieben, so kann die Einstellung nicht durch versehentliches *Drücken auf irgendwelche Knöpfe geändert* werden.

EINSTELLUNG: ALARMZEIT

(Normalzeit) ist in der (Anzeige) <was wollen uns diese Klammern sagen?> Bitte F-Schalter von Position 'LOCK' nach rechts oder nach links schieben. Dann die Uhr durch Druck auf A-, B- oder C-Knopf auf Alarmzeit-Anzeige umschalten <irgendwelche Knöpfe drücken??? :-)> Danach schnellfolgend, bevor die Uhr automatisch auf *Normalanzeige* umschaltet, Anhaltender Druck (über 3 Sekunden) auf E-Knopf. AL-Stunden blinken, Einstellung mit A-, B- oder C-Knopf

Druck auf E-Knopf:

1mal Erstes AL-Minuten-Segment blinkt, Einstellung mit A-, B- oder C-Knopf.

2mal Zweites AL <ohne Bindestrich> Minuten-Segment blinkt, Einstellung mit A-, B- oder C-Knopf.

3mal Einstellung ist beendet, Rückkehr zur Normalzeit. Anzeige erfolgt automatisch.

Bitte F-Schalter wieder auf Position 'LOCK' schieben.

<JETZT KOMMT'S!!! Keine Kommentare mehr von mir - Dieses Prunkstück deutscher Literatur muß ab hier unkommentiert genossen werden!>

BELEUCHTUNG DES LCD-ANZEIGEFELDES:

Durch Druck auf D-Knopf wird das LCD-Anzeigefeld beleuchtet

BATTERIEVERBRAUCH:

Batterien sind Verschleißteile. Bitte beachten Sie, dass häufiges Betätigen der Beleuchtung bei LCD Uhren die Lebensdauer der eingesetzten Batterien erheblich verkürzt.

AUSWECHSELN DER BATTERIS:

Wenn die Anzeige schwach oder ungenau wird, ist dies ein Zeichen, dass die Batterie ausgetauscht werden muss. Das Batteriefach befindet sich auf der Rückseite des Reisewackers. Entfernen Sie den Schieber und wechseln Sie die verbrauchte Batterie gegen eine neue aus. Bitte achten Sie auf die richtige Polarität (3+ nach oben) der Batteris.

Benötigt wird eine Batterie vom Typ: UCAR 392

Abschließende Bemerkungen:

Besonders schön finde ich, daß man nach mehrfachem Lesen immer mehr Kleinigkeiten entdeckt:

So z.B. daß der Übersetzer vielleicht einige Zeit in Bayern verbracht hat, wo mundartlich "des" anstelle von "das" gesagt wird. Überhaupt schreibt er vieles nach Gehör ("ain", "oban" usw.)

Seine Englisch-Kenntnisse beweist er uns, mit den Worten "Zeight" und "eingeshaltet". Und "oban" -englisch ausgesprochen- klingt tatsächlich wie deutsch "oben"!

Völlig verzweifelt ist er sicher an der Groß-/Kleinschreibung. Aber er löst das Problem geschickt, indem er in Zweifelsfällen einfach abwechselt groß und klein schreibt.

Auch scheint die Übersetzung handschriftlich angefertigt worden zu sein. Der Drucker hatte offensichtlich große Schwierigkeiten "e" und "s" zu unterscheiden (oder waren die e's knapp? ;-)) und oft fügt er bei "ll" oder "nn" noch ein "w" ein; ich habe keine Ahnung warum.

Kopfzerbrechen bereitet mir noch folgende Zeile:

(Normalzeit) ist in der (Anzeige)

Es ist ja manchmal üblich Bezeichnungen für Tasten einzuklammern wie (ESC) oder (CTRL) usw. aber was soll das hier? Und warum nur unter einer Überschrift...immerhin taucht die Zeile noch zweimal ohne Klammern auf!

Und dann muß mir unbedingt 'mal jemand erklären, warum der Reisewacker :-)) eigentlich drei Knöpfe A, B und C hat.

Ein Stück Literatur.

Stundenlang könnte ich mich damit beschäftigen! ;-))

Ich glaube nicht, dass die zu schlagen ist...

1.21 DFÜ im Jahre 2011

Hallo, hier ist die Z.D.M.

> Please press 'Return' :

Zimmermann Datenbank München
Nur für eingetragene User!

```
#####      #####      ###  ###
   ##      #  ##      #\  /#
   ##      #  #      # \ / #
   ##      #  ##      #  #
##### ## #####  ## ###  ###
```

Die Datenbank unseres Vertrauens

BREAK!

> Geben Sie ihre Daten ein!

Username:SAMMY

Passwort:*****

Wait!

SYSTEM:

Beim letzten Login haben Sie wesentlich schneller eingetippt!
Da wir nicht ausschließen können, daß Sie ein Hacker sind,
geben Sie Sicherheitsabfrage 2 ein. Danke!

ABFRAGE 2:*****

Mmmmm..nun gut, hoffentlich fangen sie sich wieder. Sicherheitshalber nur Level 7.

* SET LEVEL TO 7 *

Hallo Herr Winz!

Seit ihrem letzten Anruf kamen 2653 Gigabyte Daten unter 325434
verschiedenen Stichwörtern hinzu. Sie haben derzeit 15
Recherchen laufen. Es liegen 2 Ergebnisse vor:

- 1) Recherche "Pornografie in EMMA" 230 KB
- 2) Recherche "Kohlwitze" 230 GB

Es wurden 14 Briefe von geringer Wichtigkeit gelöscht!

=> HELP

Vermerk in Akte!

LESEN	SCHREIBEN	INHALT	BRETT RECHERCHE
PROTEST	BRIEF	HILFE/HELP	SET POST

=> INHALT

Inhalt am 13.6.2011

* Vorselektierung *

Allgemeine Weltpolitik..763MB	Strickmuster 2011.....800MB
Witze der Welt.....1324MB	Mailboxliste.....60MB
CAC INTERNATIONAL.....342MB	Was ist für den Staat zu tun?.80MB

0.76 % des Inhaltes

=> SET VORSELEKTIERUNG AUS

Systemmeldung: Leider nicht möglich. Überprüfung des Accounts läuft noch.

=> BRIEF

Folgende User sollten sie mal anschreiben:

HELMUT
HEINRICH
KARL
ADOLF

Name:

* BREAK *

SYSTEM: Eintrag in die Akte!

=> PUST

Unbekannte Befehlsfolge "PUST", Eintrag in Akte.

=> POST

SYSTEM: War nicht von Interesse, wurde daher gelöscht.

=> BRIEF SYSOP

SYSTEM: Sie haben immer noch keine Briefe an die vorgeschlagenen Personen geschickt!
Eintrag in Akte.

Editor

(S)chreiben (E)dit (G)enerieren

SYSTEM: START AUTO.GEN...

=> G

1> Hallo Chef!
2>
3> Ich möchte nur sagen wie froh ich bin daß ich in deinem
4> System sein darf

* BREAK *

SYSTEM: Sie haben den automatischen Briefgenerator ausgeschaltet.
Das gibt eine Eintragung im Zentralregister.

* LEVEL SET TO 3 *

=>BRIEF SYSOP

(S)chreiben (E)dit (G)enerieren

=>S

1>Hey Sysop!

2>

3>Ihr meint wohl ihr könnt mich verarschen, was? Wieso wird

4>meine Post gelöscht? In den 80'ern nannte man das "Zensur"!

5>Und was heißt hier Akte? Ich verlange, daß alle Daten sofort

6>gelöscht werden!

7>Mfg

8>

9>SAMMY!

10>=====

11>.

(S)chreiben (E)dit (G)enerieren

<TASTE>_____=> E

Edit:

(L)esen (D)eletere (Z)eilenedit

=> L

1>Grüß dich Sysop!

2>

3>Ich bin ein wenig verwirrt. Ich fand es zwar richtig daß

4>meine unwichtige Post gelöscht wurde, würde aber gerne

5>(wenn es geht) mal einen Blick hinein werfen. Danke daß

6>du so sorgsam die Akten führst! Bis bald.

7>Der dich bewundernde

8>

9>SAMMY!

10>=====

(L)esen (D)eletere (Z)eilenedit

=> D

SYSTEM: Nein, der Brief war gut. Machen Sie bitte weniger
Fehlentscheidungen.

10 Zeilen abgespeichert!

=> B ALL

SYSTEM: Das Brett "Allgemeine Mail" enthält keine für sie
wichtigen Einträge.

=> PROTEST

Möchten Sie gegen etwas protestieren (J/N) =>J

Betreff: SCHEISSLADEN!

Wählen Sie:

- | | | |
|------------------------|---------------------|--------------------|
| 1. Zu wenig Sicherheit | 2. Zu wenig Ordnung | 3. Zu viel Chaoten |
| 4. Mehr Überwachung | 5. Sonstiges | |

=>>5

SYSTEM: Soso, sie protestieren wegen irgentwelchem unwichtigen Scheiß!
Eintrag in Akte.

=>BRIEF SNORR

Hinweis des Systems: Diese Person wird seit geraumer Zeit von uns überwacht, und dürfte wohl kaum zum Umgang mit Ihnen geeignet sein. Sollten sie auf einem (natürlich zensierten) Kontakt bestehen, so werden sie automatisch als "Schädling" eingeordnet, und beim nächsten Update ausgedünnt.

SYSTEM: User wurde ausgesondert, daher kein Kontakt möglich

=>E

SYSTEM: Sie haben nur 23% ihres wöchentlichen Pensums erfüllt!! Des weiteren haben sie den vorgeschlagenen Personen noch nicht geschrieben. Tun sie erstmal was, dann können sie auch gehen!

=>IHR KÖNNT MICH MAL!

NO CARRIER

1.22 Neulich im Funkverkehr

Übrigens: alle Funk-Stories sind aus verschiedenen Ausgaben des FliegerMagazins unter dem Thema "Rodscher".

Und sorry für das Englisch hier innem deutsche File, aber manche Witze kann man nun mal nicht übersetzen... :-)

Pilot: "Bratislava Tower, this is Oscar Oscar Kilo established ILS 16."

Tower: "Oscar Oscar Kilo, Guten Tag, cleared to land 16, wind calm - and by the way: this is Wien Tower."

P: (Nach einer Denkpause) "Bratsilava Tower, Oscar Oscar Kilo passed the outer marker."

T: "Oscar Oscar Kilo roger, and once more: you are approaching Vienna!"

P: (Nach einer Denkpause) "Confirm, this is NOT Bratislava?"

T: "You can believe me, this is Vienna!"
P: (Nach einer erneuten Pause) "But why? We want to go to Bratislava, not to Vienna!"
T: "Oscar Oscar Kilo, roger. Discontinue approach, turn left 030 and climb to 5000 feet, vectors to Bratislava."

T: "Delta Delta Whiskey, rollen Sie über Teerweg zwo null neun Charlie und Mike zum GAT."
P: "Äh...Teerweg zwo...?"
T: "Das ist der kleine rechts. Sie sind gerade dran vorbeigerollt."
P: "Sorry."
T: "Don't worry, nehmen Sie den Mike."
P: "Äh, ...Mike ?"
T: "Das ist der letzte ganz hinten rechts..."

P: "Condor 471, gibt's hier keinen Follow-me ?"
T: "Negativ, sehen Sie mal zu, wie Sie allein zum Gate 10 kommen."

P: "...Tower, please call me a fuel truck."
T: "Roger. You are a fuel truck."

Controller: "Phantom-Formation crossing controlzone without clearance, state your callsign!"
P: "I'm not silly..."

C (in Stuttgart): "Lufthansa 5680, reduce to 170 knots."
P: "Das ist ja wie in Frankfurt. Da gibt's auch nur 210 und 170 Knoten... Aber wir sind ja flexibel."
C: "Wir auch. Reduce to 173 knots."

C: "RFG 312, fliegen Sie direkt nach Olno VOR. Brauchen Sie einen Radar-Vektor?"
P: "Nein, es geht auch so, wir können das VOR schon empfangen. Es liegt genau in der Richtung, wo der Mond steht."
C: "Ja, aber den haben wir nicht auf dem Radarschirm."

P: "Ground, XY-line 195, requesting start-up."
Ground: "Sorry, XY-line 195, we don't have your flight plan. What is your destination ?"
P: "Wie jeden Montag, nach Leipzig."
G: "Aber, wir haben heute Dienstag!"
P: "WAS ? Am Dienstag haben wir doch frei!"

C: "Hawk 20, is this the same aircraft declaring emergency about two hours ago ?"
P: "Negativ, Sir. It's only the same pilot."

P: "Tower, da brennt ein Runway-light."
Lotse: "Ich hoffe, da brennen mehrere."
P: "Sorry, ich meine, es qualmt."

C: "Delta Zulu Romeo, turn right now and report your heading."
P: "Wilco. 341, 342, 343, 344, 345..."

T: "Lufthansa 893, number one, checkcar on the runway."
P: "Roger we'll check the car on the runway."

C: "Delta Romeo Zulu, confirm you are inbound to Sulz NDB?"
P: "Affirm, but we don't receive it."

C: "Delta Oscar Mike, squawk 0476."
P: "Say again."
C: "Squawk 0476."
P: "Four, zero...?"
C: "Wollen Sie'n leichteren haben ?"

C: "Delta Bravo Charlie, ist Ihr Squawk wirklich sieben null vier sechs?"
P: "Positiv."
C: "Ich mag's kaum glauben, Sie haben eine angezeigte Höhe von minus neunzig Fuß."

C: "Hotel Papa Oscar climb four thousand to six thousand and maintain."
P: "Hotel Papa Oscar, climbing flight level 100."
C: "Hotel Papa Oscar, climb to flight level 60 and maintain."
P: "Aber vier plus sechs ist doch zehn, oder?"
C: "Sie sollen steigen, nicht addieren."

C: "DE..., fliegen Sie weiter im Gegenanflug für die 26, Landenummer 2 hinter einer DC 9 im kurzen Endteil."
P: "Verstanden, fliege weiter für die 29 und folge der DC 6."
C: "Nicht ganz richtig: Die Landebahn war 26 und Ihr Verkehr eine DC 9."
P: "Okay, ich folge der DC 26... Wie war die Landebahn?"

Hubschrauber-Lehrer (zu seinem Flugschüler):
"Sehen Sie zu, daß Sie innerhalb der betonierten Fläche bleiben."
Und nach ein paar Minuten:
"Ach was, bleiben Sie wenigstens in der Bundesrepublik!"

In Memoriam München-Riem, wo gleichzeitig eine TB10 auf der 25R und eine 737 auf der 25L landen.
Pilot der 737: "War das jetzt eine Formationslandung?"
T: "Nee. Formationsflug ist's ja nur, wenn ihr auf derselben Bahn landet. Aber sah trotzdem gut aus.
Außerdem: die Bahnen sind ja zwei Kilometer auseinander, da kann nichts passieren."
737-Pilot beim Rollen auf dem Taxiway: "Ist das nicht komisch? Die Bahnen sind doch höchstens 200 Meter auseinander!?"
T: "Natürlich! Ein Bayer hätt' das schon längst gemerkt."

P: "Frankfurt Information, hier Delta Bravo Zulu. Wir sind jetzt über Dinkelsbühl in Flugfläche 95."
C: "Sie sollten doch München Information rufen!"
P: "Ja, weiß ich, aber bei Ihnen gefällt mir das Programm besser."

C: "Flamingo 019, do you have a 'Springbock' in sight, twelve o'clock five miles crossing from left to right ?"
P: "If you mean a 737...?"
C: "Yeah, you got it, you got it!"

T: "Delta Fox Alpha, hold position, Marshall will park you."
P: "Roger. Looking out for John Wayne."

München II

T: "LH 8610 cleared for take-off."
Pilot (LH 8610): "Wir sind aber noch gar nicht gelandet."
T: "Ja, wer steht denn da auf der 26 south ? "
Pilot (LH 8801): "LH 8801."
T: "Na ja, dann seid ihr cleared for take-off."

T: "Delta Mike Zulu, after landing cleared to taxi Alpha 7,
Alpha 5, Whiskey 2, Delta 1 and Oscar 2."
P: "Wo ist denn das, wir kennen uns hier noch nicht so aus?"
T: "Das macht nichts. Ich bin auch erst zwei Tage hier."

Flugschüler: "Lichtenfels Info, DEITN, im rechten Queranflug
Landebahn 22, zum Durchstarten und Aufsetzen."
T: "DEITN, ich habe eine große Bitte: erst aufsetzen
und dann durchstarten!"

T: "You have traffic at 10 o'clock, 6 miles!"
P: "Give us another hint, we have digital watches!"

T: "Mission 123, do you have problems?"
P: "I think, I have lost my compass."
T: "Judging the way you are flying, you lost the whole
instrument panel!"

P: "Good morning, Frankfurt ground, KLM 242 request start up
and push back, please." (Turbinen starten und vom Terminal
zurückschieben lassen)
T: "KLM 242 expect start up in two hours."
P: "Please confirm: two hours delay?"
T: "Affirmative."
P: "In that case, cancel the good morning!"

P: "Tower, give me a rough timecheck."
T: "It's tuesday."
P: "WHAT?"
T: "Tuesday afternoon..."

Amerikanischer Pilot im Anflug auf einen mittlerweile wohl
geschlossenen Flughafen bei München:
P: "This is Delta-Bravo-one-ou-one. Requesting landing
permission for Oberpfa..., sorry, Overpupp...<click>"
T: "..."
P: "This is Delta-Bravo-one-ou-one, requesting landing permission
for Over... Oberpuff'n hopp... Overplaffing...<click>"
T: "..."
P: "This is Delta-Bravo-one-ou-one! Last try to get landing
permission for Oubrpfafe-o... FUCK IT, I fly to Firstie!"

T: "Unknown flight approaching from south-east,
please identify."
P: "Guess who I am..."
T: "I repeat, unknown flight approaching from s-e, please
identify!"

P: "Guess who I am..."
T: "Last chance, unknown fligth approaching from s-e, identify!"
P: "Guess who I am..."
<Fluglotse schnippt mit dem Finger an einem Schalter und die
Landelichter gehen aus>
T: "Guess where I am..."

T: "Cannot read you, say again!"
P: "Again!"

T: "Are you familiar with Nordholz?" (=Naval Airstation)
P: "No, my family lives in Kiel."

Ein Testpilot soll einen neuen Jet testen.
Während des Testfluges fällt auf einmal die Hydraulik aus.
Der Pilot bleibt cool, und schaut ins Manual.
Dort steht: 'Drücken Sie den grünen Knopf.'
Der Pilot drückt ihn und die Nothydraulik läuft an.
Kaum ist der Schaden behoben, fällt das Seitenruder aus.
Der Pilot ist nicht mehr ganz so cool und liest erneut nach:
'Drücken Sie den gelben Knopf.'
Er drückt ihn und die Kiste aktiviert die automatische Trimmung.
Der Pilot ist nun echt happy, daß der Jet alles so gut hinkriegt.
Da fangen beide Triebwerke an zu brennen.
Der Pilot bleibt sehr gelassen und schaut wieder in sein Manual:
'Drücken Sie den schwarzen Knopf.'
Er drückt ihn und es ertönt Orgelmusik und eine Stimme:
- "BITTE SPRECHEN SIE MIR JETZT LANGSAM NACH:
VATER UNSER IM HIMMEL
GEHEILIGT WERDE DEIN NAME
DEIN REICH KOMME..."

1.23 Expeditionen ins Bierreich

Sehr verehrte Damen und Herren!

In userer heutigen Folge unserer Serie will ich, Prof. Dr. Dr. Fielmann, sie über eine weit verbreitete aber wenig bekannte Tierart informieren.

Die große Gruppe der Tiere bringt mannigfaltige Formen hervor, so die Aiere, die Biere, die Ciere, die Diere und so fort. Heute wollen wir uns der intensiven Erkundung der Biere witmen.

Biere sind heutzutage als Kulturtiere in der ganzen Welt verbreitet. Die Entstehung und das ursprüngliche Vorkommen des Wild-Bieres (*Cervisia silvestre*) ist heute nicht mehr nachzuvollziehen, es ist aber anzunehmen, daß es im mitteleuropäisch-mediterranen Regionen zuerst auftrat. Vermutlich erreichte es von hier in Lemming-artigen Wanderungen den afrikanischen, asiatischen und nordamerikanischen Raum.

Im Zuge der menschlichen Entwicklung wurde es schnell domestiziert und regional modifiziert, so daß von *Cervisia domestica* gesprochen werden muß. Aus dem *Cervisia domestica*, auch als

gemeines Bier oder *C. communis* bekannt, wurden durch gezielte Züchtung auch Spezialformen kreiert. Dazu zählen das Champignon- oder Pilz-Bier (*C. pilsen*), das Weizenbier (*C. weizenäckerensis*), das Kölnisch-Wasser-Bier (*C. kölschensis*) und das Auswanderungs- oder Export-Bier (*C. emmigrantis*). In neuerer Zeit sind auch noch die Modezüchtungen des Licht-Bieres (*C. light*) und des Impotenz-Bieres (*C. antialkoholensis* oder *C. kastratensis*) dazugekommen.

Wenden wir uns nun dem Lebenszyklus des Bieres zu.

In der Kultur werden die meisten Biere weit vor dem Erreichen ihrer Lebenserwartung geschlachtet. Dies geschieht rituell durch Enthauptung. Die Biere, die am jüngsten geschlachtet werden sind die Weizen-, Kölnisch-Wasser- und Export-Biere sowie die neuen Modeformen. Die Pilz-Biere haben deutlich bessere Chancen eine geringfügig höheres Lebensalter zu erreichen, doch auch bei diesen bedauernswerten Geschöpfen kommt es zunehmend in Mode, sie bereits im pubertären Alter zu köpfen.

Schafft es einmal ein Bier durch geschicktes Tarnverhalten, sich über längere Zeit der Schlachtung zu entziehen, wird es zunächst verschmäht, da man diesem dann einen bitteren Geschmack nachsagt. Hat man es entdeckt, wird es trotzdem nicht in die Freiheit entlassen, um in Ruhe seinem Lebensabend entgegen zu sehen, sondern man beäugt es kritisch, um es sofort nach Eintritt in die senile Phase als dann sogenanntes oder auch Alt-Bier (*Cervisia senilis*) zu schlachten. Durch altersbedingte Verwesungsprozesse hat sich der Geschmack des senilen Bieres derart verändert, daß es eine deutlich verwesungs-süße Geschmacksnote bekommen hat, die jedoch nicht überall auf Gefallen stößt.

Das Sozialverhalten der Biere ist durch alle Formen mehr oder weniger gleich. Das Bier ist ein Gruppen- bis Herdentier. Die kleinste häufig anzutreffende Anzahl ist die Sechser- oder auch Träger-Gemeinschaft. Weit verbreiteter sind jedoch Großfamilien mit 20 bis 24 Mitgliedern, die es sich in einem sogenannten Kasten gemütlich machen. Hierbei kann es noch zu weiteren Aggregationen von Träger- und Kasten-Gemeinschaften zu den gelegentlich gefundenen Paletten kommen. Derartige Paletten stellen jedoch besondere klimatische Ansprüche, so daß an einem geeigneten Ort meist ganze Paletten-Lager zu einem oft als Bier-Verlag bezeichneten Ökosystem kummulieren. Dabei sind die verschiedensten Arten von Bieren bunt miteinander gemischt, jedoch werden in den Kästen nur selten artfremde Mitglieder geduldet.

Innerhalb jeder Träger- oder Kastengemeinschaft bewohnt jedes Individuum stets eine einzelne, genau der Körperform angepaßte Behausung, die Flasche. Da sich die Flaschen nicht vermehren können, sind die Bierkäufer aufgefordert, die leeren Bierbehausungen wieder den Bierzüchtern zukommen zu lassen, damit sie von der nächsten Biergeneration bewohnt werden können.

Hiermit wären wir bei dem interessanten Vorgang der Bierzucht. Die Bierzucht unterscheidet sich von den meisten anderen Tierzuchten unter anderem dadurch, daß sie nur selten vom Hobby-

züchter ausgeübt werden kann. Ein Bierzüchter wird daher meist ehrfurchtsvoll als Brauer bezeichnet, in Anlehnung an die kommerziellen Züchter der anderen Haustierformen, die Bauern. Zur Vermehrung werden dabei ganze Großrudel von Bieren in riesigen Gefäßen gehalten, die Kessel genannt werden.

Durch ständige Kopulationen und die damit umgesetzte Energie der Biere wird eine enorme Menge an Wärme frei, sodaß die Kessel gelegentlich bis an den Siedepunkt erhitzt sind. Nur bei lange in Kultur befindlichen Bierarten muß der Mensch hier helfend eingreifen, indem er von außen Wärme zuführt, um die Bierweibchen in Hitze zu bringen. Um den Energiebedarf der Biere zu decken, müssen den Kesseln zum Beginn eines Zuchtansatzes größere Mengen an energiereichen Substanzen in Form von Malz, Hopfen und Hefe zugesetzt werden, da die Biere sonst zu schnell erschöpft sind und die Bierweibchen nicht im täglichen Rhythmus ihre Jungen werfen können.

Einzig der Sortiervorgang, mit dem die Bierbabys von den Zuchttieren getrennt werden, wird von den professionellen Brauern streng geheim gehalten, sodaß hier noch Raum für die zukünftige Forschung bleibt. Die wenigen Hobby-Brauer trennen meist nicht die Eltern von den Babys sondern schlachten, egal welche Altersschicht.

Wenn sie also demnächst gedenken, ein Bier zu schlachten, oder eines der seltenen Widbiere als Bierjäger zur Strecke zu bringen, denken sie bitte auch an den wundervollen und vieltätigen Organismus, den das Bier darstellt und legen sie vor dem Verzehr eine Gedenkminute in. Und damit möchte ich mich von ihnen verabschieden und ihnen noch einen schönen Abend wünschen,

ihr Prof. Dr. Dr. Fielmann

1.24 Stilblüten aus Kinderaufsätzen

1. Neben Prunksälen hatten die Ritter auch heizbare Frauenzimmer.
 2. Alle Welt horchte auf, als Luther 1642 seine 95 Prothesen an die Schloßkirche zu Wittenberg schlug.
 3. Cäsars Legikonäre machten das Lager voll und jeder stand stramm bei seinem Haufen.
 4. Graf Zeppelin war der erste, der nach verschiedenen Richtungen schiffte.
 5. Die Alm liegt hoch im Gebirge. Dort ist der Senner und die Sennerin.
Im Frühjahr wird aufgetrieben, im Herbst abgetrieben.
 6. Unsere Schule war früher ein Waisenhaus. Daran erinnert über dem Eingang eine eingehauene Frau, die vorne einen Knaben und hinten ein Mädchen empfängt.
 7. Eine katholische Schwester kann nicht austreten, da sie zeitlebens im Kloster leben muß.
 8. Die Macht des Wassers ist so gewaltig, daß selbst der stärkste Mann es nicht halten kann.
 9. Wir gingen in den Zoo. Es waren große Affen im Käfig. Mein Onkel war auch dabei.
-

10. Der leichtsinnige Viehbrigadier hatte mit seinem Karren den ganzen Zaun umgefahren. Das Schwein konnte erst später eingefangen werden.
11. Mit starkem, großen Strahl geben die Feuerwehrleute ihr Wasser ab.
12. Der Landwirtschaftsminister ließ die Bauern zusammenkommen, denn die Schweine fraßen zuviel.
13. Beim Roten Kreuz widmen sich Männer und Frauen der Liebe. Manche tun es umsonst, andere bekommen es bezahlt.
14. Als der Jäger den dicken Bauch der Großmutter sah, wußte er sofort was geschehen war. (aus Rotkäppchen)
15. Dort wo jetzt die Trümmer ragen, standen einst stolze Burgfräuleins und warteten auf ihre ausgezogenen Ritter.
16. Es war eine machtvolle Demonstration. Der Marktplatz war voller Menschen. In den Nebenstraßen pflanzten sich Männer und Frauen fort.
17. In Lappland wohnen zwei Sorten Menschen. Die reichen Lappen fahren im Rentiergespann, die armen Lappen gehen zu Fuß. Daher der Name Fußlappen. Auch wohnen dort die Menschen sehr dicht zusammen. Daher das Sprichwort:
'Es läppert sich zusammen.'
18. Nachdem die Männer 100m gekrault hatten, spritzten die Frauen aus ihren Löchern und wickelten ihre 200m Brust ab.
19. Die Streichhölzer müssen gut versteckt werden, damit sie keine kleinen Kinder bekommen.
20. Meine Tante schenkte mir eine Sparbüchse. Sie war ein Schwein. Sie hatte zwei Schlitze. Hinten einen für's Papier, und vorne für's Harte.
21. ...und wir gingen mit unserer Lehrerin im Park spazieren. Gegenüber dem Park war ein Haus, wo die Mütter ihre Kinder gebären. Eine Gebärmutter schaute aus dem Fenster und winkte uns freudig zu.
22. Und die Skiläufer standen startbereit an den Hängen und Pisten...

1.25 Abkürzungen

ACRONYM:

- Alphabetic Collocation Reducing Or Numbing Your Memory

ADIDAS:

- All Day I Dream About: Sex

AEG:

- Alles Ein Gammel.
- Alt Eisen Gesellschaft
- Am Eigensinn Gescheitert
- Auf Einmal Geht's ??!
- Aus Entfernung Gut
- Auspacken - Einpacken - Gutschrift
- Auspacken - Einschalten - Gabutt!
- Auspacken - Einschalten - Geht nicht.
- Auspacken - Einschalten - Geld zurück
- Auspacken - Einschalten - Garantiefall.

AI:

- Allah Informed!

ALITALIA:

- Always Late In Take-off And Late In Arrival
- Airplane Lands In Tokio And Luggage In Amsterdam

ATARI:

- Alles Teile Aus Runderneuerten IC's
- Alles Teile Aus Restposten der Industrie
- Als Türstopper Absolut Riesig Installiert

AT&T:

- Alles Teuer Und Taugt Nix

AUDI:

- Accelerates Under Demonic Influence

BASF:

- Band Aus Scheiße Fertigen
- Besser Arbeiten Sonst Fliegst
- Bezahlte Alles Seine Firma
- Byte Abweisende Schutz-Folie

BMW:

- Babbling Mechanical Wench
- BART / Muni / Walking (transportation in San Francisco)
- Basic Marin Wheels
- Bastel Mal Wieder
- Bayerischer Mist Wagen
- Bayerischer Müll-Wagen
- Beastly Monstrous Wonder
- Beautiful Masterpieces on Wheels
- Beautiful Mechanical Wonder
- Bei Mercedes Wegwerfen
- Bee-Emm-Double-u, Bee-Emm-Trouble-You
- Berliner Motorrad Werke
- Big Money Waste
- Big Money. Why?
- Big Money Works
- Blasphemous Motorized Wreck
- Born Moderately Wealthy
- Bought My Wife
- Break My Windows
- Break My Windshield
- Bring Mich (in die) Werkstatt
- Broken Money Waster
- Broken Monstrous Wonder
- Brutal Money Waster
- Bumbling Mechanical Wretch

BVG:

- Berlins Vereinigte Gaukler

CAD:

Computer Aided Disaster

CAM/CAD:

Computer Am Montag / Chaos Am Dienstag

COMMODORE:

- (C)ompany
 f(o)r
 Ra(m)sch
(m)ismanagement and
(o)bscure
(d)evices
(o)f

Compute(r)

(e)quipment

- Company Of Maximal Mismanagement, Offering Devices Of Rubbish Equipment
- Come On Make My Ordinary Day Once Really Exciting!

DATSUN:

- Diese Autos Töten Sanft Unsere Nation

DOS:

- Durchweg Ohne Sinn

EMACS:

- Eight Megabytes And Constantly Swapping
- Escape-Meta-Alt-Control-Shift

FIAT:

- Failure In Automotive Technology
- Failure in Italian Automotive Technology
- Feeble Italian Attempt at Transportation
- Fehler in allen Teilen
- Feuer In Allen Töpfen
- Fix It Again, Tony!
- Fucked In the Ass Twice
- Für Idioten Allgemein Tauglich
- Für Italiener Ausreichend Technik
- Futile Italian Attempt at Transportation

FORD:

- Ford fahren, heim laufen.
- Im Ford fort, im Zug zurück.
- First On Race Day
- Fails On Rainy Days
- First On Recall Day
- First On Road to Dump
- First On Rust and Deterioration
- Fix Or Repair Daily
- Flip Over, Read Directions
- Found On Road Dead
- Found On a Rubbish Dump
- Fraternal Order of Restored DeSotos
- Fucked On Race Day
- Fucker Only Runs Downhill
- Fucked Over Rebuilt Dodge
- Fucked Over Road Debris
- Fucking Obsolete Road Device
- Fucking Old Rust Dog

GOLF:

- Gogo Ohne Lebensfreude
- Got Another Little Friend

HIGHSCREEN:

- Lieber High als Screen...

HONDA:

- Heute Ohne Nennenswerte Defekte Angekommen
- Himmlischer Orgasmus nach dem Absteigen
- Höllischer Orgasmus nach dem Anfahren

HP:

- High Price.

IBM :

- I Believe in Mama
- I Believe in Mammon
- I Believe in Mediocrity
- I Believe in Miracles
- I Buy Macintosh2
- I've Been Moved (Die Mitarbeiter werden angeblich extrem oft in andere Städte/Länder versetzt.)
- Ich Beuge Mich!
- Ich Bezahle Mehr
- Ich Bin Massa
- Ich Bin Masochist
- Ich Bin Müll
- Idioten Bauen Maschinen
- Idiotie Braucht Methode
- If Bought Malefunctioning
- Im Betrieb Miserabel
- Immens Beknackte Maschinen
- Immer Beim Meeting
- Immer Besser Manuell
- Immer Blöde Meldungen
- Immer Bloß Meetings
- Immernoch Besser Manuell
- Inadequate But Marketable
- Incredible Bad Machines
- Incredibly Boring Machines
- Industrieller Büro- Müll
- Ingenieure Bauen Mist
- Innovation Blocking Machine
- Install Bigger Memory
- Intel Basierter Mist
- Internal Bug Machines
- International Brotherhood of Motherfuckers
- Intrigante, Brutale Management-Methoden
- Invented By Monkeys
- Iranian Broom Makers
- Ist Bestimmt Müll

IKEA:

- Ich Kaufe Einfach Alles

ISDN:

- IBM Schafft Das Nicht
- Ich Seh Da Nix
- Immer Siemens Denkt Nixdorf
- Ist Sowas Denn Nötig?

ITT:

- Immer Total Tot

KLM:

- Kauft Lookhead, Majestät
- Keine Lust Mehr

LISP:

- Large and Incredibly Slow Programs
- Lots of Irritating and Senseless Parentheses

LUFTHANSA:

- Let Us Fuck The Hostess As No Steward Available

MANTA:

- Mit Allgemeinbildung Nur Teilweise Ausgestattet

MARLBORO:

- Manch Alter Reicher Lustmolch Bumst Ohne Richtigen Orgasmus

MAZDA:

- Mein Auto Zerstört Deutsche Arbeitsplätze
- Most Always Zipping Dangerously Along

MIPS:

- Meaningless Indicator of Processor Speed

MSDOS:

- Mehr Spaß Durch Organisierten Schwachsinn

NASA:

- Need Another Seven Astronauts

NeXT:

- Nicht einmal Xenix Tauglich (naja...)
- Nur ein XT

NTSC:

- Never the same colour
- Never Twice Same Color

OLDSMOBILE:

- Oh, Look, Dammit! Some Massive Oil Burning Idiot's Leaking Everything
- Old Ladies Driving Slowly Make Others Behind Infuriatingly Late Everyday
- Old Loose Dented Sheet Metal Out-dated By Infamies Like Edsel

OPEL:

- Ohne Panne Ewig Laufen

OS/2:

- Half an Operatingsystem
- Operationssystem, halb so schnell

PAL:

- Pay All The Luxury
- Pictures At Last!

PC:

- Programmable Canker

PIA:

- Please Inform Allah

PORSCHE:

- Piece Of Retired Scrap, Continually High Expense

POST:

- Personen Ohne Sinnvolle Tätigkeit
- People Of Slow Transport
- Primitive Organisation Sexueller Triebtäter
- Public Organisation for Supressing Technology

PROFEX:

- Profitable Reparaturen Ohne Fehler-EXterminierung

PUMA:

- Probier' Unbedingt Mal Adidas

RITMO:

- Rost In Turin Montiert
-

SAAB:

- Send Another Automobile Back
- Stupid, Arrogant Asshole Babies
- Such An Arrogant Bastard
- Swedish Automobile - Always Broken
- Swedish Automobiles Are Best

SABENA:

- Such A Bloody Experience Never Again
(Die sind mal auf 'nem Fußballfeld gelandet...)

SECAM:

- Sans Experience Contre Les Americains
- System Even Crappier than American Method

SIEMENS:

- Sicher Ist Eines, Man Erhält Nur Schrott!
- SIE Müssen Einen Nixdorf Stornieren
- Spinnerte Ingenieure, Exzentrische Mechaniker Erfinden
Nur Schrott
- Suche Innerhalb Eines Monats Eine Neue Stelle!

SIEMENS AG:

- Suche In Einem Monat Eine Neue Stelle Als Gartenzwerg

SOLDAT

- Soll Ohne Langes Denken Alles Tun

SUBARU:

- (rückwärts) U-R-A-Bus

SUZUKI:

- Sinnlose, Unzusammenhängende Zusammenstellung Unzähliger
Konstruktions-Irrtümer

SYSOP

- Säuft Yankee-Whiskey Ständig Ohne Peilung

TARGON:

- Tausend Anwender Rufen Gemeinsam: Oh Nixdorf...
- Total Ausgeflippter Rechner, Geht Ohnehin Nicht

TELEKOM:

- Teure Einfache Leistungen Eines Klug Organisierten Monopols
- Teure Einfältige Leistungen Eines Klug Organisierten Monopols

TOS:

- Tod Ohne Sterbeurkunde

TOYOTA:

- Too Often Yankees Overprice This Auto

TÜV:

- Technischer Überraschungs-Verein

TWA:

- Takeoff With Another
- Time-Waste Airlines.
- Travel With Arabs
- Try Walk Across
- Try With Another

UNIX:

- Unser Neuestes Intelligenz EXperiment

VOBIS:

- Verkäufer Ohne Branchenkenntnisse Im Streß
- Viele Ohne Brille Im Suff
- Vomit On Bad Incompetent Service

VW:

- Virtually Worthless

WANG:

- Wenn Alles Nicht Geht
- Wird Auch Nix Gescheites
- Wollen Auch Nur Geld

XENIX:

- EXklusiv: Ein Neues Intelligenz EXperiment

1.26 Mensa-Umfrage

Umfragebogen zum Thema "UNI - MENSA"

=====

I. Fragen zur Mensa:

- 1.) Wie finden Sie die Mensa?
 - ☐ jahrelange praktische Erfahrung
 - ☐ mit meiner Nase
 - ☐ einfach immer den grünen Gesichtern folgen
- 2.) Was halten Sie vom angebotenen Fleisch?
 - ☐ was für Fleisch?
 - ☐ paßt farblich gut zum Tablett
 - ☐ paßt geschmacklich gut zum Tablett
- 3.) Wie essen Sie ein Steak am liebsten?
 - ☐ mit den Fingern
 - ☐ mit dem Mund
 - ☐ roh
 - ☐ sehr roh
- 4.) Wie möchten Sie Ihren Salat?
 - ☐ schnell
 - ☐ ohne Schnecken (bin Vegetarier)
 - ☐ mit Schnecken (bin Schädlingsbekämpfer)
 - ☐ mit Essig
 - ☐ mit Öl
 - ☐ mit Spargelcremesuppe, Steak, Pommes und Chateau de Pape '59
- 5.) Essen Sie heute in der Mensa?
 - ☐ ja
 - ☐ nein
- 6.) Essen Sie regelmäßig in der Mensa?
 - ☐ ja
 - ☐ nein

Falls Sie eine der letzten beiden Fragen mit "ja" beantwortet haben:

- 7a.) Würden Sie sich als Masochisten bezeichnen?
 - ☐ ja

- o klar
- b.) Wie sind Sie krankenversichert?

II. Fragen zu Ihrer Person:

- 8.) Stehen Sie jeden Morgen auf?
- o ja
 - o nein
- Wenn ja:
- a.) Wie?
- o voller Tatendrang
 - o voller Restalkohol
- b.) Wann?
- o 7 Uhr (morgens)
 - o 7 Uhr (abends)
 - o doch lieber nicht
- 9.) Um wieviel Uhr kommen Sie täglich an die Uni?
- o Täglich?
 - o An die Uni?
 - o ____h
- a.) Wenn nein: Wie oft in der Woche? ____ mal
- b.) Wenn nein: Wie oft im Monat? ____ mal
- c.) Wenn nein: Wie oft im Semester? ____ mal
- d.) Wenn nein: Viel Glück beim Examen!
- 10.) Was wollen Sie einmal werden?
- o Müllmann
 - o Rentner (sobald wie möglich)
 - o Millionär (dto.)
 - o 1.70m, 1.71m, ...
- 11.) Wie finden Sie die Uni?
- o architektonisch vollauf ansprechend
 - o auf dem Stadtplan
 - o ganz toll, wenn... o es keine Vorlesungen gäbe
 - o es keine Prof's gäbe
 - o es keine Prüfungen gäbe(Mehrfachnennungen möglich)
 - o mich stört ihr monopolkapitalistischer Charakter
 - o langweilig (aber die Etablissements rund um die Uni...)
 - o zwischen halb elf und halb zwölf
 - o ist mir bisher noch nicht passiert
- 12.) Was halten Sie von Genforschung an der Uni?
- o solange es nicht meine sind...
 - o Nichts gegen Genforschung, aber sobald ich so ein Ding in meiner Suppe schwimmen sehe...
 - o GENitief ins Wasser (weil's Datief ist!)
- 13.) Ich bin für einen allgemeinen Numerus Clausus...
- o bei Prof's
 - o bei Hausmeistern
 - o bei Mensaköchen
-

- 14.) Warum studieren Sie?
- o mir fiel nach dem Abi nichts besseres ein
(Bitte mindestens eine Antwort ankreuzen)
- 15.) Was sind Ihre Hobbies?
- o das Studium
- Wenn ja: wann waren Sie das letztmal beim Psychiater?
- am ____.
- o Frauen/Männer
 - o in Ketchup baden
 - o in Sekt baden
- Wenn ja: bekommen Sie BAFÖG?
- o ja
 - o nein, aber meine Eltern/Kinder
 - o meinen Sie 'legal'?
- 16.) Nehmen Sie regelmäßig Drogen, wenn ja: welche?
- o Alkohol
 - o Nikotin
 - o Kaffee
 - o zählen Vorlesungen auch?
 - o Gras (badisches Gras, von der Sonne verwöhnt...)
 - o Trips
 - o Flips (Erdnuss-)
 - o Flops (Flip-)
 - o Chips (Kartoffel-)
 - o Chips (die anderen, schwarzen mit dem kernigen Mampf!)
 - o Informatik-Skripte
- 17.) Ihr Sexualleben:
- o Sie stehen auf Männer
 - o Sie stehen auf Frauen
 - o Sie stehen auf beides (verdoppelt die Chancen!)
 - o Sie stehen nie auf (s.Frage 8)

Wir gratulieren Ihnen zum Ausfüllen des Fragebogens!
Zählen Sie Ihre Kreuzchen irgendwie zusammen (erlaubte Hilfsmittel: nicht programmierbarer Taschenrechner), addieren Sie Ihr Alter, Ihren derzeitigen Blutalkoholgehalt und die Anzahl der Gummibärchen, die Sie pro Minute verdrücken koennen, teilen Sie das Ganze durch Ihren Intelligenzquotienten (Vorsicht bei Division durch Null!) und schicken Sie die Quersumme an das Institut für Befragungen und Meinungsforschung (IBM). Jeder 500000. Einsender erhält das Porto zurück und gewinnt einen Rundflug für 21 Personen durch die Karlsruher Kanalisation - das Mitmachen lohnt sich also!

1.27 Anleitung (II)

Aufgrund heftiger Resonanz in diversen Brettern auf den Beitrag "Anleitung" folgen hier einige ausgewählte Höhepunkte aus Anleitungen und Computerprogrammen unter dem Stichwort: 'Chinesisch von Arabern ins Deutsche übersetzt'.

Anleitung für eine italienische Schleifmaschine

Anlage und betrieb der maschine

Nach her ist die elektrische Verbindung ausgeführt worden, müssen Sie den Gangschalter Kuppeln und kontrollieren dass der Schleifstein in der Richtung kreift so wie der Anzeiger will.

[...]

Bearbeitung zu vermeiden. Dies ist besser erreichbar mit dem auf anfrage lieferbaren Zubehoer L 21 <<Halbautomatischer Diamantschleifer>>.

Auszug aus der Bedienungsanleitung eines Drehmomentschlüssels:

VERSTELLEN VON SETZEN DES DREHMOMENT

Wie Können Sie Ihrer neue Drehmomentschlüssel verwenden

- A) Den Schlüssel in das links Hand mit sichtbare Gradierung ausgleichen und den gezeichneten Pfeil Elementarskala auf sein lassen, den gerändelte Handel durch Umdrehen der geschlossene Mutter gegen dem Uhrzeigersinn aufschließen.
 - B) Das angesprüchte Drehmomentausmaß durch umdrehen des gerändelte Handel setzen, um das exakte Ausmass in Gradierungskiste auszulesen.
Z.B. 96ft lbs
 - 1) Den gerändelte Handel umdrehen bis das die Nullgradierung an die Schräge Kante des gerändelte Handel sich mit der vertikale Zeichnung an die Kiste in linie aufstellen und sich an 80ft Gradierung revanchieren.
 - 2) Den gerändelte Handel umdrehen gegen den Uhrzeigersinn bis daß die 16 ft lbs Gradierung an die Schräge Kante des Handels mit die vertikale linie an die Kiste uebereinstimmt.
 - 3) Durch Umdrehen der geschlossene Mutter im Uhrzeigersinn den Handel festschließen. Schlüssel wird nun um 96 ft lbs. drehmomentgesetzt und is fertig zu gebrauchen (siehe fig.2.)
 - C) Das Setzen von Metrik ist gleich wie oben genannte Verfahren für Setzen on ft-lb
 - D) Die geellgente Hülse oder andere Befestigungen in den vier-eckige Antrieb setzen und auf die Mutter oder Schraube anwenden, und den Handel ziehen bis daß das Knacken des Schlüssel gehört wird. Das Ziehen auslösen, der Schlüssel wird dann automatisch für nächstes Operation wieder gesetzt.
- ZIEHEN NICHT DEN HANDEL WEITER NACHDEM AUSLÖSEN DES SCHLÜSSEL.
BEACHTEN AUF DIE NIEDRIGE DREHMOMENT SETZEN WENN DAS ZIEHEN AUFHÖREN UND SCHLÜSSEL KLICKT.

[...]

Irgendwas mit WinDOOF:

Sie einbauen Detrina Detrina WinFax fuer einen [14, 400 bps] fax/modem. Sicherstellen Betriebssicherheit wenn [faxes] bei dieser Geschwindigkeit senden, empfehlen wir den ComxFIFO

unfähig zu machen, Ihren SYSTEM.INI einse [Fuee mehre Auskunft,
sehen den LESEN.MIR nach Installation datei, sind vollstaendig.]
Wuenschen Sie, dass macht diese Aenderung automatisch?
Ja - Nein - Beenden Sie Umstaende
(Ich sags ja, WinDOOF ist umständlich... :-)

Und hier noch ein paar Kurzzitate:

- 'Legen Sie Diskette 1.' (aus Civilization)
- 'Einsetzt Disk 1 und press return'
- 'Bitte geben sie Lautsärke 1 eine'
(Als provisorische Übersetzung von 'Please insert volume 1'.)
- 'Es wird besser sein, NICHT das Unit wieder anspringen nach
der Aufhörung der Operation.'
(('Nach dem abschalten etwas warten')
- 'Fahren Sie das Unit auf und ab, benutzende den Schalter
des Erdes'
(Umschreibung für einen Ein/Aus-Schalter)
- 'Knopf 7 betätigt die Kehrmachine des Autos'
(ein sog. 'Auto sweeper', ein Luftumlenksystem)

Und der ultimative Höhepunkt des Artikels:
- 'Pressen Sie einen Schluessel'

Und wer mir als erster schreibt, was eine
'Zisterne der Humidifaktion'
ist, dem schick' ich die nächste Version des Witze.guide's
auf einer von mir persönlich spendierten Disk gratis zu.
(KEIN WITZ, mach ich echt(!), aber der 'Einsendeschuß'
ist der 'Erscheinungstermin' der Version 1.03, in der dann
auch die Lösung steht.)

zu Version 1.03:

Tjaaa, das war wohl nix... Keine Einsender bisher :-(
Vielleicht sollte ich dafür sorgen, daß das Guide etwas mehr "in
Umlauf kommt"...
Wie dem auch sei, die Lösung ist:
Kondenswasserbehälter
Das nächste mal etwas mehr Begeisterung bitte!

1.28 Anleitung (III)

Und nochmal was zum Schieflachen. Diesmal handelt es sich um
eine Einbauanleitung für einen Festplatten-Wechselrahmen.

Viel Spaß...

AUFBAUANWEISUNG

1. Beschlagen den Fixed-Rack auf dem Floppy-Drive-Slot im Computer mit 4 Schrauben (sehen in der Figur 1).
2. Verbinden 20-Nadels und 34-Nadels Platt-Kabel vom Hard-Diskette-Konteller zum Fixed-Rack. (sehen in der Figur 2). Versichern Sie die richtige Richtung, wenn die Kabels verbunden werden. Die Rot-Farbe daneben der Kabels soll nah vom Slot der PCB-Schaltung sein.
3. Verbinden die Kraft-Kabel vom Kraft-Vorrat zur 4-Nadel Steckdose am Fixed-Rack. (sehen in der Figure 3).
4. Verbinden entweder 20-Nadel oder 34-Nadel und die Kraft-Kabel zur Hard-Diskette. (Kabels bieten den Werkzeug an). Sichern die 3.5" Hard-Diskette mit 4 Schrauben in der Abnehmende-Ablage (sehen in der Figur 4).
5. Machen Sie Bed-Platte mit 6 Schrauben fest (sehen in der Figur 5).
6. Schlittern die Abnehmende-Ablage in Fixed-Rack hinein. Schliessen Sie auf dem Schluessel-Schalter. Machen Sie den Computer an und gestalten Ihren Computer auf das Setup-Program. Format Ihrer Hard-Diskette, wenn eine neue unformende Hard-Diskette beschlagen wird.

Vorsicht, wenn Sie den MOBILERACK benutzen

Der Vorteil vom MOBILERACK

- Sie koennen alle vertragliche 3.5" Halbhoehe ST-506 oder SCSI Hard-Disketten, die im MOBILERACK beschlagen, benutzen. Damit sich die Hard-Disketten bieten und kleinst tragbar sind. Alle Akten und Daten sind jetzt einfach uebertragbar zwischen Ihren Buero und den Fernasteil, oder sogar auch zu Hause. Sie koennen den MOBILERACK wegrauecken, wo einer Computer einen Fixed-Rack, der im floppy-Slot beschlagen wird, hat.
- Wenn eine Menge Daten zwischen den Computers uebertragen wird, kann der MOBILERACK 20-100 Disketten Kopierarbeiten an die Stelle setzen.
(Es haengt von der Groesse der Hard-Diskette ab.) Es ist sehr benutzbar in der Auflegung, Z.B. CAD, GRAPHIC oder MUSIC.
- Die vertrauliche Daten, Z.B. Kunde-Akten, die Buchhaltung oder andere empfindliche Material, koennen weg vom Computer behalten werden und in einem sicherlichen Platz stellen.

Lesen Sie daunten durchaus, bevor Sie ihn an die Arbeit bringen

- A. Schliessen Sie nicht den Schluessel-Schalter auf und nehmen die Hard-Diskette weg, wenn Read/Write zugaenglich fuer die Hard-Diskette ist. Es ist der Verlust der Daten zu verhindern.
 - B. Immer parken Sie das Head der Hard-Diskette, bevor sie vom
-

Computer weggenommen wird. Ausser wenn die Hard-Diskette die automatische parkende Funktion hat.

- C. Um den Stoss-Schaden waehrend der Versendung zu verhindern, sichern Sie, dass der MOBILERACK auf dem Sack geparkt wird. Durch dem Sack hat die Stoss-Absorption. Aber seien vorsichtig! Faellt der MOBILERACK nicht auf den Boden.
- D. Sie koennen die abnehmende Ablage wechseln, wenn der Computer noch anmacht, schliessen Sie nur den Schuessel-Schalter auf und wechseln andere abnehmende Ablage und schliessen sie. (Wenn Sie die gleiche Typ der Hard-Diskette benutzen, braucht das Setup-Program nicht zu laufen, Sie koennen andere Daten uebernehmen, was Sie brauchen.

Ich sage nur: "Zusammenknüllen Sie Anleitung fest" :-)))))

1.29 Krötenlecken

Neulich, im Spiegel (Nr.32/8.8.94) S.92
"Mutwilliges Lecken"

[...] Die Festgenommenen gehören zur wachsenden Schaar von US-Bürgern, die einen billigen wenn auch befremdlichen Weg zu einem schnellen Rausch entdeckt haben: Krötenlecken. Fuer die höchst unappetitliche Prozedur drückt man einer ausgewachsenen Colorado-Kröte kräftig in den Nacken. Nach wenigen Sekunden quillt aus Giftdrüsen hinter den Augen ein milchiges Sekret, dessen Wirkstoffe der chemischen Struktur von LSD ähnelt. Die Liebhaber von Bufo alvarius lutschen die Droge frisch von der Kröte, weshalb sie von Polizisten als "Toadies" verspottet werden.

Den Leckern ist juristisch nur schwer beizukommen. Zwar sind Bufotenin und Dimethyltryptamin, die beiden Wirkstoffe des Krötengifts, illegale Drogen. Inhaber gültiger Angelscheine können jedoch völlig legal bis zu zehn Tierchen halten.

- "Wenn jemand im Besitz dieser Kröte ist, müssen wir ihm nachweisen, daß er an der Kröte vorsätzlich geleck hat oder sie jemandem zum mutwilligen Lecken gereicht hat" erklärt Robert Sager, Chef des DEA-Labors in San Francisco [...]

Wieder ein Beweis für den Spruch: Man muß viele Frösche küssen, um...

Vielleicht sollte man wirklich über die Anschaffung eines Terrariums nachdenken. ;-)

1.30 Die Geschichte der Datenfernübertragung

<ACHTUNG!!! Die Story ist EXTREM lang (wie man vielleicht schon an der Sliderlänge bemerkt. Also Zeit nehmen!
Und sagt nicht, ich hätte Euch nicht gewarnt!>

DFÜ, die Datenfernübertragung, ist schon seit Anbeginn der Menschheit ein Wunschtraum derselben. Nicht immer konnte man dabei auf Computer zurückgreifen, manchmal musste es eben auch einfacher gehen. Bereits in der Steinzeit, genau gesagt an einem Freitag den 13. fünf vor Zwölf bayerischer Atomzeit, erfand der Stammesfürst Kawumm von Sumpfland, derer zu Neanderthal, die theoretischen Grundlagen. Es müsste doch möglich sein, so sagte er sich, durch zärtliches Schleudern einiger Bits mit dem Nachbarstamm in Kommunikation zu treten. Zwar bestanden die Bits damals noch aus dem Naturstoff Stein (vgl. auch Hardware) – es war ja schließlich Steinzeit – doch wurde die erste Datenfernübertragung trotzdem ein voller Erfolg, der nur deshalb nicht in die Geschichte einging, weil es noch keine gab.

So mancher geriet angesichts dieser bahnbrechenden Entwicklung in eine Verzückung aus der er nicht mehr erwachte. Wie der Sysop der Feuerstein-Mailbox. Ihn erschlug die Informationsflut. Diese besonders grausame Art der Jenseitsbeförderung hat sich bis in die heutige Zeit in einigen Ländern gehalten, wird aber nur bei besonders schweren Vergehen, etwa Verbreitung falscher Mailboxnummern, angewandt. Andere wiederum konnten sich für die Sache nicht so recht begeistern, und standen den Steinbits ratlos bis ablehnend gegenüber. Dieses Steinzeitdenken läßt heute noch einige reaktionäre Individuen gegen den Computer wettern. Ganz instinktiv eben.

Doch zurück in die Vergangenheit: Die herumliegenden Bits, also Felsbröckelchen, ließen die damaligen Bewohner etwas leichtfertig mit den natürlichen Ressourcen umgehen. Schon bald ging der Rohstoff aus, und so endete die Steinzeit.

Kawumm erlebte den Niedergang seiner Idee nicht mehr; er starb frühzeitig am ersten Acknowledge-Signal, auf dem Höhepunkt seiner Arbeit, so wie er es sich gewünscht hatte. Sein Grab konnte aufgrund der unpräzisen Adressierung leider bis heute nicht gefunden werden. Der Verlust dieses Genies einerseits und das Ende der natürlichen Signalvorkommen andererseits (es wurde offensichtlich schon gespeichert) führten dazu, daß die DFÜ in Vergessenheit geriet. Wie es sich herausstellen wird, jedoch nur für kurze Zeit.

Im alten Rom war es dann, als man wieder Daten auf Reisen schickte. Cäsar, der größte Hacker der damaligen Zeit, liebte geradezu die DFÜ und schickte seine Grüße in die ganze damals bekannte Welt. Zwar mußten wieder einige Sysops daran glauben, die Entwicklung war aber nicht mehr aufzuhalten. Die römischen Imperatoren wurden so die ersten Opfern der hohen Telefonrechnungen. Zwar besaßen sie noch keinen solchen Apparat, aber ob Daten oder Soldaten, der Versand kostete Unmengen von Sesterzen und das Römische Reich mußte Konkurs anmelden. Tausende der im Gleichklang der Sandalen synchron marschierenden menschlichen Bits wurden arbeitslos.

Die Geschichte feierte wieder ein paar Geburtstage, bis ein Organisationstalent namens Napoleon Bonaparte die Idee der DFÜ wieder aufgriff. Er war ein absoluter Freak, der keine Anwendung ausließ. So ließ er sich in Frankreichs bekanntester Software-

schmiede, dem Bastille-Verlag in Paris, das erste Adventure-Game entwerfen. Monatelang saß ein junger übriggebliebener Adliger an dem Programm "Nappy goes to Moscow", kam aber nie über ein Flowchart hinaus. Nappy, Pardon, Napoleon nicht bis nach Moskau. (Auch ein etwa 150 Jahre später herausgebrachtes Remake, diesmal unter dem Titel "Adi goes to Moscow" scheiterte an der damals üblichen Röhrentechnik, weil die Verlustleistung nicht ausreichte, um ganz Sibirien ausreichend zu beheizen.) Der erste Programmierer wurde dann im Zuge der Französischen Revolution der Öffentlichkeit vorgestellt und verließ angesichts der begeisterten Menge das Podium ziemlich kopflos. Aber das hat mit der DFÜ nichts mehr zu tun.

Napoleon, unterdessen ständig in Sachen Kriegskunst unterwegs, gab eine erfolgreiche Vorstellung nach der anderen und eroberte mit seinem einnehmenden Wesen die Welt (natürlich nur die damals bekannte). Die häufige Abwesenheit machte allerdings eine sorgfältige und sichere Datenübertragung erforderlich. Schließlich war Krieg, und bei dem wüsten Getümmel arbeitete die Post nicht besonders zuverlässig, was sie zwar heute auch nicht tut, dafür haben wir aber wenigstens keinen Krieg.

In manch durchschlafener Nacht überlegte der Heerführer, von seinen Untergebenen liebevoll Europas größter Zwerg" genannt, fieberhaft, wie eine Lösung aussehen könnte. Eines Tages kam dieselbe, wie alles Gute, von oben. Eine Taube erleichterte sich ein wenig und wählte als Ziel ausgerechnet den kleinen Korsen aus. Der machte erstens den Dreck weg und zweitens das Beste daraus indem er die Brieftaube erfand, und damit wiederum die DFÜ förderte. Führende Köpfe der damaligen Zeit arbeiteten den Einfall aus und perfektionierten die Idee. Nach dem neuentwickelten Code benötigte man acht Tauben, die im Formationsflug einen Buchstaben bildeten. Zwar gab es schon den ASCII, den American Standard Code, der mit nur sieben Tauben auskam, aber das war eben in Amerik[36m
Nappy stand vor einem seiner besten Fights, als er erschrocken feststellte, daß er seine Parade-Pantoffeln zu Hause bei seiner Josephine vergessen hatte. Sofort sandte er per Tauben-DFÜ die Nachricht: "Habe Pantoffeln vergessen. Sofort nachsenden. N.B."

Dazu waren, wie sich leicht nachrechnen läßt, immerhin 560 Tauben notwendig – inklusive Leerzeichen. Über den Alpen kam die ganze schöne Formation angesichts eines Lämmergeiers derart durcheinander, daß die Nachricht infolge mangelnder Redundanz unleserlich und in Paris falsch dekodiert wurde. Statt Pantoffeln bekam der Feldherr ein Paar Kartoffeln. Und da bei einem Sieg die Parade mangels schicker Schlappen ausgefallen wäre, verlor der Kriegskünstler die Lust an der Sache sowie die anschließende Schlacht, und die Sache war für ihn erledigt. Für die Tauben allerdings auch. Da die meisten Nachrichten geheim waren, mußten die Boten, in diesem Falle also die Tauben, im Interesse der Sicherheit zum Schweigen gebracht werden. Eine Cousine des Schlachtenlenkers erfand daraufhin einige neue Rezepte die dann auch nach ihr benannt wurden. In der "Nouvelle Cuisine" (so hieß das Kochbuch) stand so manches Täubchen auf der Speisekarte. Dies führte zwangsläufig dazu, daß die flugtauglichen Bits immer knapper

wurden. Der Erhalt der Gattung wurde glücklicherweise durch das Ende der napoleonischen Kriege, welches ziemlich zeitgleich mit dem Ende des Namensgebers fiel, gesichert.

Nappy fiel nicht der Vergessenheit anheim: Denkmal für Denkmal schoß aus dem Boden – so daß manch braver Ackersmann nicht mehr wußte, wie er noch gerade pflügen sollte. Und sogar die kleine Anekdote, als der Vogel den Geistesblitz auf den kleinen Korsen fallen ließ, wird bis in die heutige Zeit bei jedem seiner Monumente exakt nachgespielt.

Den nächsten entscheidenden Impuls bekam die Nachrichtentechnik dann in Deutschland, welches damals zwar noch nicht so hieß, aber schon so war. Ein Fürst namens Tut und Sagtnix erkannte folgerichtig daß es noch keine Post gab, als er einmal einen Brief in den nicht vorhandenen Briefkasten werfen wollte. Man bediente sich bis dato des einfachen Weges der Flaschenpost und versenkte die Briefe samt Leergut in den Starnberger See. Der geschäftstüchtige Fürst nahm flugs in der eigenen Bank ein Darlehen auf und kaufte auf dem nächsten Flohmarkt ein reich verziertes Postmonopol. Damit kam endlich Schwung in den Laden, und fürstliche Beamte sorgten dafür, daß alles klappte. Sie erhoben Porto, druckten und leckten die Briefmarken, und stempelten diese, bevor sie auf die Flaschen geklebt wurden, die dann im Starnberger See landeten. Mit der Post ging es aufwärts. Leider verlor der Postfürst sein Monopol am Spieltisch an den Kanzler, welcher damit nichts anfangen konnte und das Ding seinem Minister schenkte.

Dieser schlug dann auch sofort zu, und erfand das deutsche Postmodem. Leider unterliefen ihm dabei einige Entwicklungsfehler, da der Computer noch nicht auf dem Markt war, und somit Kompatibilitätsprobleme die zwangsläufige Folge waren. Die Zeit bis zum Erscheinen der ersten Rechner wollte man dadurch überbrücken, daß man die Modems als solche verschickte, nach dem Motto: "soll sich doch der Empfänger darum kümmern, was darin steht". Jedoch ging auch dieser Versuch daneben, da das Gerät zu schwer und außerdem nicht wasserdicht war und auf Nimmerwiedersehen im Starnberger See versank. Glücklicherweise hatte man jedoch zwei Prototypen gebaut, so daß das Alternativexemplar auf seine Mängel hin untersucht werden konnte. Diese anspruchsvolle Aufgabe wurde dem renommierten Zentralinstitut für Zufallsforschung, ZZF in Darmstadt unter der Leitung der ersten Mailboxerin Deutschlands, Sylvia Soppelmann, übertragen. In Ihrem kleinen und zugigen Forschungslabor nahm die Wissenschaftlerin das Gerät auf seine Fehler hin auseinander. Was nicht funktionierte, bekamen die Japaner, den Rest behielt sie für den Bau eines neuen Modells im Labor zurück. Leider war es nicht sehr viel: Der verbliebene, einpolige, zirka vier Zentimeter lange Klingeldraht funktionierte zwar tadellos, ergab aber keinen Sinn. Ein drittes Modem mußte her, und daran scheiterten die ganzen weiteren Arbeiten. Die flotte Sylvia, in Kollegenkreisen Sysop genannt, wartet heute noch auf ein Postmodem, welches seinen Dienst ordnungsgemäß verrichtet; den Herren Bell und Hayes sei's geklagt, vergebens. Soweit also der geschichtliche Aspekt. Und da wir gerade bei der Geschichte sind, stelle ich Euch jetzt ein

Paar Fragen, auf die es ebenso traditionsgemäß keine Antwort gibt:

Was ist ein Sysop?

- a.) ein Steinzeithacker
- b.) ein alpenländischer Lämmergeier auf Taubenfang
- c.) ein Opfer grausamer Postbestimmungen

Wieviele Tauben sind zur Übertragung einer Nachricht notwendig?

- a.) jede Menge
- b.) mehr oder weniger
- c.) nur eine Cousine

Wie funktioniert ein deutsches Postmodem?

- a.) überhaupt nicht
- b.) eher zufällig
- c.) Sonntags nie

Und hier die Antworten:

Ein Sysop ißt so ziemlich alles, außer Knoblauch. Warum dem so ist, kann ich nicht sagen – vermutlich löst die Angst vor daraus sich ergebenden Kommunikationsproblemen die Freßhemmung aus, obwohl man das Allium Sativum durch ein Modem gar nicht riechen kann.

Die zweite Frage war die schwerste. Sie fiel mir während des Schreibens in den Starnberger See und ist samt der dazugehörigen Antwort bis heute nicht wieder aufgetaucht.

Die dritte war, ganz klar, eine Fangfrage. Sie stammt vom Bundespostminister selbst, der die Antwort dringend für seine weitere Planung benötigt. Antworten nimmt jeder Briefträger entgegen. (Bitte den Postboten ausreichend frankieren und NICHT in den Starnberger See werfen !!!)

Nun aber zur Sache. Wie funktioniert DFÜ, die Sache mit dem Pfiff, eigentlich? Richtig, auf das Piepen kommt es in der Tat an. Der Gedanke läge nahe, sich einen Vogel zuzulegen, doch darf ich davon ausgehen daß ein Hacker bereits einen hat, den wie käme er sonst auf die Idee, sich auf eine so abenteuerliche Sache einzulassen. Sinnvoller, ja fast unersetzlich ist der Besitz einer Schnittstelle. Mancher Computer hat eine, ein anderer nicht. In diesem Falle hat man sich bereits beim Kauf des Computers geschnitten und muß nachrüsten, was teuer ist.

Dadurch bekommt man bereits einen Vorgeschmack auf die Kosten, die auf einen noch zustürmen werden. Weiterhin ist noch ein Akustikkoppler notwendig. Dabei gehe ich davon aus, daß... Ach was, ich bleibe lieber hier. Es ist nämlich ziemlich sicher, daß die Post bis zur Drucklegung dieses Artikels immer noch kein Modem – außer ihrem eigenen – genehmigt hat. Und dieser Aufsatz soll berichten wie die DFÜ funktioniert und nicht wie

sie es dank eines Postmodems NICHT tut. Ohne amtliche Elektronik kann es nun losgehen. Nein, noch nicht ganz, denn es wird noch eine Kabelverbindung zwischen Koppler und Schnittstelle benötigt, damit die Geräte nicht so frei im Raum herumschweben. Wie immer, wenn man es mit hochwertiger Elektronik zu tun hat, ist es mit einer einfachen Strippe nicht getan, da muß schon etwas teureres her. Ohne Kabelsalat macht die Sache sowieso keinen Spaß. Nun muß man nur noch über ein geeignetes Kommunikationsprogramm verfügen (nach Meinung der Freaks gibt es keine wirklich guten, man schreibt sich seine Software also am besten selbst).

Dem Willigen stellt sich meist nur noch ein Hindernis in den Weg - das Telefon: Hat man eines, dann ist es schlecht, hat man keines, dann erst recht. Behandeln wir zuerst den Fall des nicht vorhandenen Telefons: Meist steht dann irgendwo an einer nahen Ecke eine Telefonzelle zur Verfügung. Man muß dann nur noch die gesamte Ausrüstung in dieses gelbe Häuschen transportieren und ein ausreichend langes Verlängerungskabel besorgen. Mit einem reichlich bemessenen Vorrat an Münzen steht einem geselligen Verkehr mit Gleichgesinnten nichts mehr im Wege.

Weniger empfehlenswert ist es, mit Computer, Disketten, Akustikkoppler usw. beladen bei der Nachbarin aufzukreuzen, und mit harmloser Miene anzufragen ob man eben mal kurz telefonieren könne. Falls die Dame für ein derartiges Ansinnen überhaupt Verständnis aufbringt, besteht immer noch die Gefahr, daß sie unter dem "geselligen Verkehr mit Gleichgesinnten" was völlig Falsches versteht.

Aber es soll ja Leute geben, die über einen eigenen Anschluß verfügen, wenngleich sie damit immer noch nicht besser dran sind. Moderne Apparate haben nämlich viereckige Sprech- und Hörmuscheln die sich so an die Ohrform des Verbrauchers angepaßt, und damit gleichzeitig von den Aufnahmehalterungen eines Durchschnittskopplers entfernt haben. Aber das ist nur ein kleines Problem, das sich im Laufe einer Nacht im Bastelkeller beseitigen läßt. Hier wird aus einem Kilo Einmachgummis und einem Eimer Kleister ein Adapter für den Hörer gebastelt: Einmachgummis aufkochen und eine Stunde ziehen lassen. Dann den Leim hinzufügen und das Ganze durch kräftiges Pusten abkühlen. Wenn der Kleber trocken ist, kauft man sich einen neuen, induktiven Koppler, und schmeißt den alten weg. Nun kann es aber endgültig losgehen.

Zuerst wird die Nummer einer bekannten Mailbox gewählt. Haltet ruhig mal den Hörer ans Ohr, es tut gar nicht weh. Was ihr da hört, ist das Besetztzeichen, welches für bekannte Mailboxen typisch ist. Wählt also lieber eine weniger bekannte an, etwa die des Katholischen Hilfswerkes. Und was kann man jetzt hören? Richtig, immer noch das Besetztzeichen. Es müßte sich ja mittlerweile herumgesprochen haben, daß das Telefonnetz tagsüber nicht und nachts höchst selten funktioniert. Solange die Sonne scheint ist die Leitung schon bei der Vorwahl überlastet und läßt den DFÜ-Freaks keine Chance. Wir lassen also die Nummernfummelei bleiben, verlegen die Aktion auf die Nachtzeit, und widmen uns in der Zwischenzeit der Theorie.

Besorgt Euch bitte mal acht wohlklingend piepende, hübsch anzusehende, graue (wie die Theorie) Ratten. Ratten sind, das weiß man aus dem Kino, gesellige, lernwillige Tiere, so ganz anders als der gemeine Goldhamster, die für einen DFÜ-Versuch abgerichtet werden können. Gebt den Schmusetierchen die Namen Bittie-Null bis Bittie-Sieben (abgeleitet von Bit).

Jetzt kommt es nur noch darauf an, diese wilde Horde so zu dressieren, daß sie wunschgemäß piept. (Sie haben doch auf wohlklingende Exemplare geachtet?) Nun schaut ihr Euch bitte den ASCII-Code für den Buchstaben "A" im Handbuch an und übersetzt ihn in die Binärform. Habt Ihr das gecheckt? Prima, obwohl es gar nicht nötig war, denn meine Ratten haben es mir schon verraten: Binär heißt das "A" eigentlich "01000001". Jetzt wißt Ihr es also, und könnt inzwischen überprüfen, ob die Ratten noch auf ihren Plätzen sind. Falls nicht, empfiehlt sich die Suche unter nahegelegenen Schränken und Betten, da nur extrem träge Exemplare auf derselben Stelle verharren, während Ihr Euch mit den Codetabellen herumschlagt. Nun laßt Ihr die Ratte Null und Ratte Sechs durch saches Kneifen piepsen. Das Ergebnis ist der DFÜ-Ton des Buchstabens.

Kenner der Materie wissen schon daß man für die reine Textübertragung keine 8 Ratten benötigt, da ja bereits 7 Bits für alle Zeichen ausreichen. Diese Schnellmerker werden jetzt gleich fragen, was ich denn mit dem letzten Tierchen mache (es ist übrigens ein Weibchen, und sie heißt Helene). Ihre ursprüngliche Aufgabe war es, den Telefonhörer zu halten. Leider war derselbe zu schwer. Da sie (Helene) sich jedoch als außerordentlich klug erwies, habe ich beschlossen, ihr den Piep des Paritätsbits zu übertragen. Dazu ist mathematisches Talent erforderlich, muß doch die Summe aller abgeschickten Pieper auf even oder odd gebracht werden. Hier wäre die Anschaffung eines billigen Taschenrechners zu erwägen, um, insbesondere bei höheren Übertragungsraten (ab etwa 150 Baud), dem Vorwurf der Tierquälerei wirkungsvoll zu begegnen. Sollte Euch eine ähnlich gute Dressurleistung gelingen, könnt Ihr damit im Zirkus auftreten, die Verwandtschaft beeindrucken, oder im Fernsehen auftreten. Was Ihr nicht könnt, ist DFÜ. Hierzu ist nämlich noch einiges mehr nötig. Da gibt es das Stoppbit, für das am besten eine von Natur aus langsame Ratte benutzt wird. (Bei Zweien ist der Bremsweg entsprechend kürzer.) Außerdem wird ein Antwortsignal benötigt, bei dem solch ein Tierchen auch die Fähigkeit zum Zuhören haben muß. Kurz und gut, da auch noch dauernd der Käfig saubergemacht werden muß, sollte man auf diese Arbeitsweise verzichten, und die Ratten in die Freiheit entlassen, vielleicht in der Umgebung eines Postamtes.

Mittlerweile ist es auch schon Mitternacht, und wir können wieder mal versuchen eine Mailbox zu erreichen. Also: wieder wählen und lauschen. Und tatsächlich, es ist ein mehr oder weniger deutliches "Pieep" zu vernehmen. Es ist der Computer, genauer gesagt das Programm, ganz genau gesagt der Carrier, der uns zu verstehen gibt: "hier bin ich, die DFÜ kann beginnen".

Mist! Das hätte man vorher wissen sollen! Bis Ihr jetzt den

Computer eingeschaltet, die Software geladen und gestartet habt, ist die Verbindung längst weg. Das Ganze nennt sich Timeout, und dient dazu, auch anderen Freaks die Möglichkeit zu geben dem "Pieep" (auch Carrier genannt) der Mailbox zu lauschen.

Für den zweiten Versuch sollte der Computer also eingeschaltet und das Programm geladen sein. Wenn Ihr das Zeichen hört, drückt den Hörer schleunigst in den Koppler, und schon erscheint das Titelbild der Box auf dem Bildschirm. Die darauffolgende Frage nach dem Namen könnt Ihr nur beantworten, wenn Ihr einen habt. Wenn nicht, dann nehmt bitte etwas Originelles, z.B. Dr. Bakterius, Glombofax oder Megasieb. Namen wie Hacker, Superman oder Joshua werden nur noch von den phantasielossten Gesellen in der allerersten Anfangszeit benutzt, und verweisen auf einen niedrigen Intelligenzquotienten. Die nächste Frage ist jene nach dem Paßword. Holt nun Euren neuen, maschinenlesbaren Personalausweis, schaut nach, welche Zeichenfolge Euch am besten gefällt, und gebt dieselbe ein. Da die ja dem Sysop naturgemäß fremd ist, werdet Ihr auf Gastlevel niedergestuft. Die Frage GAST JA/NEIN beantworte man tunlichst mit "J", da es vielleicht etwas zu trinken gibt.

Merke: die wenigsten Sysops sind Abstinenzler (abgesehen vielleicht von denen der Katholischen Sozialhilfe). Die ganze Prozedur heißt "Einloggen", was soviel wie "Reinkommen" bedeutet. Ist man erstmal drin (in der Mailbox) steht man vor einer Bretterwand. Das Inhaltsverzeichnis einer anständigen Mailbox wird nämlich in sogenannte Bretter unterteilt. Diese Unterteilung ist auf den berühmten Hundezüchter und allseits anerkannten Dünnbrettbohrer Christian Blackpenny zurückzuführen. Dieser entwickelte das Mailboxsystem und führte es international ein - daher der Name FidoNet. Leider verirrte er sich in demselben und gilt seit dem Zeitpunkt als vermißt, in dem ein unvorsichtiger Sysop die Leitung durch einen voreiligen ATH0-Befehl kappte.

Damit es Euch nicht ähnlich ergeht, solltet Ihr die Bretter systematisch durchforsten. Das kostet zwar Zeit, (und die ist bekanntlich Geld) das ist aber nicht besonders tragisch wenn man ein Firmentelefon benutzen kann, und nicht gerade stundenlange Chats mit Übersee fährt. Und damit sind wir schon beim letzten Punkt, nämlich der Telefonrechnung. Zum unbedingten Statussymbol eines halbwegs ernstzunehmenden Hackers gehört in jedem Falle eine Telefonrechnung die mindestens 20% des monatlichen Bruttoeinkommens ausmacht. Niedrigere Summen lassen berechnete Zweifel an der Ernsthaftigkeit des Hobbys aufkommen, und haben im Wiederholungsfalle eine Sperrung des Teilnehmeranschlusses sowie einen zwangsläufigen Anschluß an BTX zur Folge; im Wiederholungsfall kann auch eine Verkabelung verfügt werden.

Zum Abschluß noch einmal einige Fragen:

Wohin mit den Ratten?

- a.) der Freundin schenken
- b.) ab in die Natur

c.) an die nächste Mailbox schicken

Bretter sind...

a.) dazu da, durchbohrt zu werden

b.) Kopfschmuck eines Hackers

c.) die rustikale Verkleidung einer Mailbox

Eine gute Mailbox erkennt man...

a.) an den gutdressierten Ratten

b.) am Belegtzeichen

c.) an der Telefonrechnung

(Die Antworten findet Ihr demnächst in irgendeiner Mailbox.)

*** Text gefunden in der chip-Mailbox (leicht bearbeitet) ***

1.31 Namen, die keiner haben möchte...

Jaaa, und mal wieder sind ein paar neue Namen eingetroffen.
Wer weiß, welche??? :-)

Roy Aal
Alf Abet
Ann Alphabet
Ole Ander
Alex Andria
Paul Aner
Peer Anhalter
Mark Ant
Chris Antheme
Bill Anz
Minni Apolis
Bill Ard
Al Arm
Mark Aroni
Claire Asil
Tom Ate
Bill Ateralismus
Karl Auer
Don Aumonarchie
Rudi Ch. Aus

Allah Bama
Roy Bär
Ted I. Bär
Chris T. Baum
Johannes Beer
Jo Ch. Bein
Mercedes Benz
Frank N. Berg
Oli Bergott
Ali Bi
Buddy Biding
Z. L. Block

Harry Bo
Ellen Bogen
Tom Bola
Anna Bolika
Lisa Bonn
Anke Brandt
Nick L. Brille
Gret Britten
Johannes Brotbaum
Tim Buktu
Wilma Bumsen
Gunther Bunt
Johannes Burg
Glenn Buterol

Ali Cante
Fred Chen
Anna R. Chie
Al Chimie
Mary Christmas
Anna Chronismus
Bo Chum
Dr. A. Cula
Toni Cwater
Sally Cylsäure

Marina D.
Jack Daniels
Stan Dard
Addi Dass
Zita Delle
Phil A. Delphia
Bill Derbuch
Theo Derkaffee
Ellen Desau
Bud Dha
Benny M. Dich
Bernhard Diener
Dick S. Ding
O. Dohl
Theo Dorand
K. T. Drale
Ernie Drigt
Wanda Düne
Bill Dung
Stalin Dustrie
Cliff Dwellings

Ben Ediktiner
Ben Ehmen
Ed Eka
Bert Elsmann
Ben Elux
Dan Emark
Matt Emathik
Steve Enkelchen
Chris T. Entum

Norman Estomen
Jeff Etage
Bill Ett
Jack Ett
Al Euten

Anna L. Fabet
Connie Fähre
Clara Fall
Todd S. Fall
Roy Al Family
Olli Fanten
Ernst Fall
Elli Fant
Luzi Fer
Perry Ferie
Heinz Fiction
Pom S. Fritz
Frank Furt

Ben Galien
Ali Gator
Ann Geber
Al Gebra
Bela Gerung
Bud Get
Jo Ghurt
Ann Gina
Armin Gips
John Gleur
Resi Gnation
Anna Gramm
Philly Gran
Pit A. Goras
Al Gorithmus
Claire Grube

Dick Häuter
Franz Hösisch
Rainer Hohn
Kurt Hose
Marie Huana

Bill Ich
Bart Ik
Buck Inghampalace
Wayne Interessiert
Martin Ipur
Kurt Isane

Louis Jana
Gregor Janisch
Bill Jard
Matt Jeshering
Henry Jette
Marie Juana

Jaques Kahl
Lea Kasten
Indy Kator
Hans A. Keks
Cindy Kerzenan
Eddi Kett
Paul S. Kirche
Ole Kmichamarsch
Jeff Koch
Jo Kohama
Al Kohol
Sammy Kolon
Anna Konda
Klara Korn
Boy Kott
Christoph S. Kraut
Maria Kron

K. K. Lacke
Falk Land-Inseln
Ellen Lang
T. LéFon
Pedro Leum
Connie Lingus
Theo Loge
Anna Logie
Rainer Lös
Buddy Lotion
Toto Lotto
Anna Lüttich
Anna Lyse

Anne Marie
S. N. Smarke
Anni Mation
Kai Mauer
K. Melle
Rudi Mentär
Ali Mente
Sam Mel
H. Mell
Achim Merdasgleiche
Ede L. Metall
Milli Meter
Alex Miamorsch
Witta Mine
Otto Motor
Max I. Mumm

Alma Nach
Gert Nähr
Rosi Nante
Anna Naß
Rosi Ne
Anke Nehm
Gert Nerei
Kai Nerwas

Mario Nette
Inge Nieur
Pia Nist

Bettina Oberfläche
Perry Ode
Frank Furt Oder
Her Odes
Karel Ofen
Konstantin Opel
Frank Ophil
Tobi Ornottobi
Fret Öse
Franz Osen
Phil O'Soph
Rob Otter
André Otti

Sham Paine
Jim Panse
Leo Pard
Sepp Pell
Wim Pell
Martha Pfahl
Neil Pferd
M. Pfinden
Hans A. Plast
Markus Platz
Dennis Platz
Jack Pot
Lilly Putaner

Manne Quinn

Jupp Heidi Rassa
Peter Rast
Alf Reed
Frank Reich
Theo Rettisch
Mike Rhosoft
Lotte Rie
Sabine Rinnen
Sam A. Riter
Bill D. Röhre
Alf A. Romeo
Karl S. Ruhe

Rene Sangs
Tino Saurier
Claas Scheibe
Todd N. Schein
Knut Schfleck
Olle Schleuder
Rosa Schlüpfer
Axel Schweiß
Cher Selongue
Erwin Selter-Bärmlich

Kai Ser
Rod Sfahne
Peer Sil
Peter Silie
Hal Sinki
Klara Sprudel
Peer Sonal
Sam Soneit
Ken Stdudenschon
Dina Stee
Frank N. Stein
Chris T. Stollen
Todd S. Strafe
Polly Styrol

Ken Tacki
M. N. Taler
Claus Taler
Ali Talia
Sunny Täter
Dick Tator
Ken Taurus
Sepp Tember
Alf A. Teilchen
Al T. S. Testament
Anna Tomie
Claus Thaler
Karl S. Thum
Chris Tiane
Roman Ticker
Nico Tien
Ina R. Tikuliert
Chris Tina
Ann Tipathie
Dan Tist
Anna Tomie
Chris Topher
Moni Tor
Ray Tracing
Jeff Trainer
Klaus Trophobie
Hinrich Tung
Chris Tus
Ann Tworten

Sheila Uf
Al Uminium
Farin Urlaub

Ed V.
Steve Vater
Olli Ven
Peer Verser

Hella Wahnsinn
Don R. Wetter
Al Wissend

Claus E. Witz
Peer Woll
Gutfried Wurst
Hans Wurst
Ken Wutt

Bo Xer

Brad R. Zaun
Polly Zei
Ann Zeiger
Sarah Zene
Egon Zentrisch
Effi Ziens
Ken Ziffer
Ben Zin
Ben Zinka-Nister
Polly Zist
Reiner G. Znich
Ben Zpyrenaldehyd
Werner Zuela
Rainer Zufall
Ann Zug

Rick Olaschweizerkräuterzuckerbonbon

Und für alle, die mir Namen schicken wollen, die hier noch nicht drin sind, die offiziellen Rules für die Namensbildung:

- Der gesamte Name muß einen sinnvollen Begriff oder eine Aussage ergeben.
 - Der Vorname muß bekannt bzw. belegbar sein. Kurzformen, z.B. "Kalli" oder "Leo", sind erlaubt.
 - Bei ausländischen Vornamen entscheidet die Aussprache über den Namen. Beispiel: "Ann" wird wie "Änn" ausgesprochen, daher ist "Ann Derung" zulässig, nicht aber "Ann Geber".
 - Doppelte Vornamen sind nur erlaubt, wenn beide das gleiche Geschlecht haben.
 - Abkürzungen sind nur in Verbindung mit einem ausgeschriebenen Vornamen an erster Stelle (z.B. "Art E. Fakt") oder als zwei Buchstaben erlaubt. Der Name muß sich aus der gesprochenen Form der Abkürzung ergeben, z.B. "R.-G. Ben".
 - Ein Name kann sich auch durch etwas nachlässige Aussprache ergeben, z.B. "Karl Ender" oder "Joe Kolade".
 - Der Nachname muß einzeln aussprechbar sein, z.B. ist "Gero Det" erlaubt, aber nicht "Gero Ntologie".
 - Der Nachname kann zur Verdeutlichung der Aussprache des gebildeten Begriffes falsch geschrieben werden, z.B. "Polly Meer".
-

Nicht eigentlich zu dieser Rubrik gehörend, aber vom Stil her doch passend ist folgende kleine Story:

Das ist ein Kerl! Er heißt Eddy und gehört in die Familie Tor. Seine Schwester heißt übrigens Moni. Das ist die, welche mit dem Naturkosthändler *Mike* *Rohsoft* liiert ist. Übrigens, auch dessen Vater *Bill* *gehts* neuerdings recht gut, seit er endlich *die* *Skoppi* in einem Durchgang schafft, ohne dauerndes rein-raus, aber jetzt wirds ordinär. Daher: *"Sei"*, *mahnt* *Egg*, der alte Eierkopf, "zu *B.* *Z.* *Uhls* doch gnädig, sonst verschlägt es eines Tags auch dich an einen *bittern* *Ort* *ohn' * Speed und Soft!"

1.32 Raumschiff Pfannekuchen

Raumschiff Pfannekuchen – Angriff der Spaghetti

"Der Obstkuchen. Unendliche Birnen und Äpfel. Wir essen die Torte im Jahre 2300 mit Rosinen und Schlagsahne. Immer auf der Suche nach neuen Früchten und Tortenböden, ist das Raumschiff "Pfannekuchen" unterwegs, um auch andere Nahrungsmittel zu erforschen und nutzbar zu machen!"
Viele Gummibärchen von der Erde entfernt erlebt die Besatzung der "Pfannekuchen" Abenteuer, die nie eine Quarktasche vorher erlebt hat."

Birnenzeit: 23451.1 Capt.Apfelkuchen:
Wir durchfliegen mit der "Pfannekuchen" Kirschensektor Gamma 9. Eine Raumsonde hat uns einen Eindringling gemeldet der den Planeten Erdnussbutter angreifen will. Wir wissen bis jetzt nicht wer die Eindringlinge sind. Aber wir müssen alles versuchen um die Eroberung des Planeten Erdnussbutter zu verhindern, da dieser unsere gesamten Reserven an Ölsardien hat. Die Crew ist vorbereitet, ich habe Alarm lila gegeben!

- "Mr. Bröselbein, schon irgendwelche Zeichen des feindlichen Schiffes gescant?"
- "Nein Captain. Ich justiere noch die Brotkrümmel im System... Moment, ich bemerke eine Puddingspur auf Kurs 77343.2. Diese Spur ist mit keiner uns bekannter Schiffsbauart identisch. Es könnte der Feind sein..."
- "Gut Mr. Bröselbein. Fähnrich Gräßlich setzen Sie Kurs!"
- "Aye, aye, Captain....Kurs gesetzt!"
- "Geschwindigkeit: Waffel 3...Energie!"

Birnenzeit:23452.3 Capt.Apfelkuchen:
Wir sind auf den Weg das feindliche Raumschiff abzufangen. Was wird uns erwarten?
Inzwischen habe ich Lt.Negerkuß den Befehl gegeben die Ennergie

der "Pfannekuchen" auf alle Schilde und Waffen zu verlegen. Er teilte mir mit, daß die Systeme zu 85% einsatzbereit sind. Machmal frage ich mich wirklich wie dieser Mann mit soviel Schokolade im Gesicht, es immer wieder schafft, die "Pfannekuchen" so in Schuß zu halten. Ich bin froh, daß er zu meiner Crew gehört.

- "Capt. Apfelkuchen, wir sind jetzt in Abfangreichweite des feindlichen Schiffes. Möchten Sie visuellen Kontakt zu dem Raumschiff?"
 - "Ja Mr. Gräßlich. Auf den Pizzaboden!"
 - "Sir, es ist ein Raumschiff der Spaghetti. Nach meinem Scan sind ihre Waffen einsatzbereit, ich schlage vor das Feuer zu eröffnen!"
 - "Nein, Mr. Bröselbein. Stellen Sie Kontakt zu den Spaghettis her. Ich möchte erst wissen ob sie zu Verhandlungen bereit sind!"
 - "Captain! Das Schiff führt als Bewaffnung Ketchup-Torpedos. Wir sind kaum in der Lage diese lange standhalten zu können. Ich rate zur Vorsicht!"
 - "Danke, Mr. Gräßlich. Aber nach allen was ich über diese Spaghetti gehört habe greifen sie erst an, wenn sie provziert werden!"
 - "Welcher Art von Provokation?"
 - "Nun, Cmdr Dödelbirne, sie haben etwas gegen Spaghetti mit Speck und Zwiebeln. Wenn Sie das in deren Gegenwart ansprechen, werden sie aggressiv und verlieren jede Beherrschung. Daher sollten wir strikt vermeiden über Zwiebeln und Speck zu sprechen!"
 - "Ich habe verstanden, Captain!"
 - "Sir, Geruchssequenzen offen!"
 - "Danke Mr. Bröselbein!
Hier ist das Milchraumschiff "Pfannekuchen". Ich bin Captain Apfelkuchen. Sie befinden sich in unserem Gebiet. Nennen Sie mir den Grund Ihres Hierseins!"
 - "Captain, wir empfangen jetzt ein vanilliges Bild der Spaghetti!"
 - "Auf die Pizza, Mr. Gräßlich!"
 - "Sie sehen sehr quirlig im Gesicht aus, Captain. Glauben Sie, man kann mit ihnen verhandeln?"
 - "Mr. Dödelbirne, wenn Sie ständig Nudeln im Gesicht hätten, glauben Sie, daß Sie nicht irgendwann mal was anderes auf den Teller wollen? Das wird sicher der Grund sein, warum
-

sie den Planeten Erdnussbutter angreifen wollen. Sie sind scharf auf was Neues... auf Ölsardienen. Und sie wissen, daß wir es niemals zulassen werden unsere Reserven freizugeben.

Es wird schwer werden, überberzeugend zu sein. Ich hoffe, es geht gewaltlos!"

- "Mein Name ist Capt. Nudelsuppe, ich bin Captain des Schiffes "Macaroni". Ich fordere sie auf uns umgehend den Weg frei zu machen, oder wir ketchupen Sie..."
- "Captain Nudelsuppe, sollten wir lieber nicht versuchen, erst einmal rauszukriegen, warum Sie hier sind? Vielleicht können wir das Problem ja gemeinsam lösen!"
- "Einverstanden, Capatain. Ich schlage vor, daß wir uns auf Ihrem Schiff treffen und dort alles weitere besprechen, ich bringe meinen ersten Offizier Pamesan mit."
- "Einverstanden, in 10 Mintuten an Bord meines Schiffes! Mr. Bröselbein, Geruchssquenzen wieder schließen!"
- "Aye, Sir!"
- "Counselor Drollig, was können Sie mir über das Empfinden dieser Wesen sagen?"
- "Nun, sie ist sehr konsequent. Ich rate zur Vorsicht. Das Wort "Speck" würde ich in jedem Falle vermeiden, darauf reagieren sie am agressivsten. Aber ich glaube sie sind zu Verhandlungen bereit, wenn auch nur unter Vorbehalt.
- "Mr. Bröselbein, Negerkuß und Counselor Drollig, sie begleiten mich in den Gemüseraum unsere Gäste zu empfangen. Cmdr. Dödelbirne, Sie übernehmen die Brücke."

Birnenzeit: 23458.3 Capt.Apfelkuchen:

Wir haben unsere Gäste an Bord unsere Schiffes gepuderzuckt. Diese Wesen sehen sehr hmm... interessant aus. Sie tragen Tomaten in den Haaren und an ihren Händen sind große Nudel-löffel befestigt. Ihre Kleidung besteht hauptsächlich aus roten Sabberlätzchen und an ihren Gürteln tragen sie Ketchup-Phaser. Eine der schlimmsten Handfeuerwaffen im Universum. Ich habe für unsere Gäste im Konferenzraum eine große Schüssel Spaghetti bereitgestellt, natürlich ohne Zwiebeln und Speck.

- "Captain Nudelsuppe, ich freue mich sie an Bord meines Schiffes begrüßen zu dürfen, fühlen Sie sich wie zu Hause!"
 - "Danke, Captain Apfelkuchen. Und vielen Dank für die Spaghetti, ich sehe, Sie sind mit unseren Sitten vertraut."
 - "Das ist doch wohl das Mindeste was wir für Sie tun können. Nun, ich denke, wir sollten darüber sprechen, was Sie hier herführt!"
 - "Captain, wir wollen ihren gesamten Vorrat an Ölsaerdienen.
-

Sie und ich wissen, das er auf Planet Erdnussbutter ist. Machen Sie uns keine Schwierigkeiten. Dann könnte ein Krieg vermieden werden."

- "Wir können Ihnen auf keinen Fall die Ölsardienen überlassen. Sie sind unsere Energiereserven, das sollten Sie wissen. Wir möchten keinen Kampf, aber wir sind bereit alles zu tun um den Planeten Erdnussbutter zu verteidigen. Aber wir können Ihnen unseren Vorrat an Thunfisch anbieten..."
- "Dann ist unsere Verhandlung hiermit beendet, wir werden uns umgehend auf unser Schiff zurückpudern und das Feuer eröffnen, kommen Sie Cmdr. Pamesan."
- "Ja, My Lord!"

Birnenzeit:23455.4 Capt.Apfelkuchen:

Die Spaghetti kehrten auf ihr Schiff zurück. Ich veranlaßte sofort, die Schilde aufzubauen und die Eier-Bänke zu aktivieren. Wir mußten uns nun auf einen schweren Kampf vorbereiten.

- "Captain, die Spaghetti feuern mit Ketchup auf uns."
- "Lt. Bröselbein, sind die Schilde oben?"
- "Ja, Sir!"

(Klatsch!)

- "Sir, die Schilde sind völlig mit Ketchup verklebt, wir haben noch 60% Energie für die Schilde!"
- "Lt. Bröselbein, eröffnen Sie das Feuer. 20 Eier vor den Bug!"
- "Aye, Sir!"

(Klatsch - Klatsch!)

- "Sir, mehrere Treffer an ihren Sekundärschilden, kaum Schäden!"
- "Mr. Gräßlich, berechnen Sie einen neuen Kurs um der nächsten Angriffswelle auszuweichen!"
- "Aye, Sir!"
- "Mr. Bröselbein, feuern Sie 60 Salatköpfe auf ihren Antrieb, in dem Moment, wenn wir auf neuen Kurs gehen!"
- "Sir, sie schießen mit Tortenböden auf uns...!"
- "Mr. Gräßlich, gehen Sie sofort auf den neuen Kurs, Mr. Bröselbein, Feuer!"

(Klatsch - Klatsch - Klatsch!)

- "Sir, wir haben neuen Kurs erreicht, wurden aber noch von mehreren Tortenböden getroffen!"
-

- "Captain, schwere Schäden auf den Abteilungen: Rosenkohl, Scampis und Puderzucker..außerdem wurde unser Waffelantrieb beschädigt!"
- "Mr.Negerkuß, informieren Sie die Gärtner, Fischer und Bäcker... sie sollen mit den Reparaturarbeiten beginnen!"
- "Sofort Captain!"
- "Captain, ich schlage vor unsere neue Geheimwaffe einzusetzen, damit könnten wir sie außer Gefecht setzen!"
- "Nein, Mr.Bröselbein. Niemals. Diese neue Waffe ist so schrecklich, das können wir nicht verantworten, diese bedauernswerten Wesen wären sofort manövrierunfähig, vielleicht sogar vernichtet. Wir müssen uns etwas anderes ausdenken"!
- "Captain, eine weitere Angriffswelle folgt, laut Computer torpedieren sie uns mit Tomatenmark!"
- "Mr. Bröselbein feuern Sie sofort mit Oliven zurück, vielleicht können wir einen Gegendruck erzeugen, so, daß uns das Tomatenmarkt nicht mehr erreicht!"
- "Ich feuere...Treffer...100% des Tomatenmarks wurde abgehalten. Aber dafür ist unser Vorrat an Oliven zu Ende. Einen nächsten Beschuß werden uns unsere Schilde kosten!"

Birnenzeit: 23343.9 Capt.Apfelkuchen:

Die Lage scheint aussichtslos. Lt. Bröselbein empfahl die neue Geheimwaffe zu benutzen, aber dürfen wir das wirklich? Mein Gewissen plagt mich, ich habe nicht mal mehr Appetit auf meine Hühnersuppe. Was sollen wir bloß tun?

- "Lt. Bröselbein, Geruchssequenzen aktivieren. Schiff an Schiff!"
 - "Sie können sprechen,Sir!"
 - "Captain Nudelsuppe. Hören Sie sofort mit den Angriffen auf, oder wir sind gezwungen unsere neue Waffe auf Sie anzuwenden, ich kann Ihnen garantieren, es wird schrecklich. Lassen Sie uns doch vernünftig miteinander reden...!"
 - "Captain Nudelsuppe an Capt. Apfelkuchen: Niemals, entweder ihre Ölsardienen oder Tod für alle!"
 - "Captain, Verbindung wurde abgebrochen!"
 - "Sir, wir haben keine Wahl mehr, eröffnen Sie endlich mit der neuen Waffe das Feuer, oder wir sind alle tot!"
 - "Na gut, Cmdr. Dödelbirne... Mr. Bröselbein, aktivieren Sie die Waffen. Mr. Gräßlich, Ausweichmanöver vorbereiten um der Druckwelle zu entgehen. Mein Gott... was tun wir hier?"
-

Das ist ja Wahnsinn!!

Mr. Bröselbein. Feuern Sie 1000 Kilo Speck und 5000 Kilo Zwiebeln ab. Feuer!!

(Wusch - Wusch - Wusch... Wisch - Wisch - Wisch... Klatsch - Klatsch - Klatsch!)

- "Captain, volle Treffer... alle Schilde der Spaghetti sind verschwunden. Schwere Treffer auf all ihren Decks... empfangen Nachricht!"
- "Mr. Bröselbein, Geruchssequenzen aktivieren!"
- "Aktiviert!"
- "Cap... Captain... Apf... Apfelkuchen... Sie hinterhältiger Apfelgriebsch. Sie haben meine Mannschaft auf den Gewissen. Wir ersticken hier in Zwiebeln und Speck... Sie... Sie M... Mörder!"
- "Sie haben uns keine andere Wahl gelassen. Verlassen Sie auf der Stelle unseren Kirschsektor, oder wir entkernen Sie... ich gebe Ihnen 1 Minute Zeit... Apfelkuchen Ende!"
- "Captain, das Schiff dreht ab... es verläßt unseren Sektor!"
- "Gut Cmdr. Dödelbirne! Mr. Gräßlich, Kurs setzen auf Sahnetorte 12... Mr. Negerkuß, was macht der Waffelantrieb?"
- "Sir, wieder OK, Sie haben 90% Energie zu Verfügung!"
- "Hervorragend... Mr. Gräßlich! Waffel 9... Energie!"

Birnenzeit:24434.0 Capt. Apfelkuchen:

Wir haben unsere Mission erfüllt, der Angriff wurde abgewehrt. Und wieder einmal wurde bewiesen, daß der menschliche Intellekt den der anderen über ist. Doch wir müssen auf der Hut sein. Viele Wesen im All wollen uns in die Suppe spucken... aber solange wir Speck und Zwiebeln haben, werden wir immer unsiegbare bleiben. Und vielleicht wird das auch eines Tages diese Spaghetti-Rasse begreifen... vielleicht!!!

Ende... Ende?

(c) By Hartmut Droste

1.33 Der Erbkönig - und seine Verarschungen

DIE BALLADE VOM BITKÖNIG

Wer tastet sich nachts die Finger klamm?
Es ist der User mit seinem Programm.
Er tastet geschwind, er tastet schnell,
Im Osten wird der Himmel schon hell.

Sein Haar ist ergraut, seine Hände sie zittern,
Vom unablässigen Kernspeicherfüttern.
Da - aus dem Programm tönt ein Geflüster:
'Wer popelt an meinem Befehlsregister?'

Bleib' ruhig, bleib' ruhig, meine liebe ZE,
Ich tu' dir ganz bestimmt nicht weh.
Mein Meister, mein Meister und siehst du nicht dort,
Aus dem Akku schleicht sich ein Vorzeichen fort.

Nur ruhig, nur ruhig, mein liebes Kind,
Ich hole es wieder, ganz bestimmt.
Mein Meister, mein Meister, hörst du das Grollen,
Die wilden Bits durch den Speicher tollern?

Nur ruhig, nur ruhig, das haben wir gleich,
Die sperren wir in den Pufferbereich.
Er tastet wild, er tastet besessen,
Mist - er hat das **S i c h e r n** vergessen.

Der Rechner schreit auf in höchster Qual,
Da zuckt durch das Fenster ein Sonnenstrahl.
Die Konsole schimmert im Morgenrot,
Der Bitkönig lebt - das Programm ist tot.

1.34 Wenn Programmiersprachen Autos wären...

BASIC: Eine Ente - weder modern noch besonders schnell, aber
für jeden erschwinglich. Und manch einer, der sich
daran gewöhnt hat, will garnichts anderes mehr haben.

GFA-BASIC: Eine Ente, bei der die Rückbank einem Super-Turbo-
Einspritz-Kompressor-Hochdruck-Hochleistungsmotor
geopfert wurde.

PASCAL: Entwurf eines amerikanischen Straßenkreuzers, der nur
durch ein Versehen in die Serienproduktion gelangte.

TurboPASCAL: Eine verbesserte Version des amerikanischen Straßen-
kreuzers; neben dem praktischen Nutzen auch hervor-
ragend zum Angeben geeignet. Paßt aber leider in keine
Parklücke.

Modula II: Wie PASCAL, aber mit dreifachen Sicherheitsgurten,
seitlichen Stoßstangen und separatem Gaspedal für jeden
der fünf Gänge.

ADA: Ein als amerikanischer Straßenkreuzer getarnter Schüt-
zenpanzerwagen.

Forth: Ein englischer Sportwagen aus den 60er Jahren mit dem
Lenkrad auf der falschen Seite.

C: Ein offener Geländewagen. Kommt durch jeden Matsch und
Schlamm, aber der Fahrer sieht hinterher auch entspre-

chend aus.

COBOL: Ein dunkelroter Daimler mit getöntem Panzerglas und kostbaren Intarsien-Arbeiten im Fond. Kein Mensch fährt diesen Wagen selbst; man läßt sich fahren.

Assembler: Ein Go-Cart ohne Sicherheitsgurte und Überrollbügel. Gewinnt jedes Rennen, wenn er nicht vorher im Graben landet.

FORTRAN: Ein Schlitten aus den 50er Jahren mit riesigen Heckflossen. Erntet beim TÜV stets mißtrauische Blicke, überholt aber noch manches neuere Gefährt.

Logo: Ein als Schildkröte getarntes Tretauto.

Prolog: Enthält statt eines Lenkrades eine Automatik, die alle Straßen solange absucht, bis das gewünschte Ziel erreicht ist. Gegen Aufpreis sind Tank-Erweiterungsmodule in Stufen zu 64, 128 und 256 Litern möglich.

APL: Ein Wagen in Kompaktbauweise. Alle Funktionen wie Gasgeben, Schalten oder Lenken werden durch Drehen, Drücken, Ziehen, Kneten oder Verkanten eines einzigen Bedienungshebels ausgelöst.

Pearl: Ein Kraftfahrzeugverbund bei dem mehrere unbemannte KFZ's von einem zentralen Führerstand aus gesteuert werden.

PL/1: Ein handgefertigter Eigenbau, mit Einzelteilen von FORTRAN, COBOL, PASCAL und ADA. Näheres unter den jeweiligen Stichwörtern.

Rexx: Kein Auto ansich, mehr eine hyperkomplexe 64-Kanal-Fernbedienung, aber nicht nur für Autos, sondern auch für Schiffe, Flugzeuge, Hubschrauber, Fernlenkdrachen, Raumsonden, Satteliten usw...

1.35 Star Trek Lost Episodes

<Picard> "Mr. LaForge, hatten Sie Erfolg mit Ihren Versuchen, eine Schwachstelle des Borg zu finden? Und Mr. Data, hatten Sie Erfolg, Zugriff auf dessen Kommandoablauf zu bekommen?"

<Geordi> "Ja, Captain. In der Tat, wir fanden eine Möglichkeit beim durchsuchen der Archive über die Computertechnologie des 20 Jahrhunderts."

<Geordi drückt eine Taste und es erscheint ein Logo auf dem Bildschirm>

<Riker> (schaut verduzt) "Was zur Hölle ist 'Microsoft'?"

<Data> (Antwortet) "Erlauben Sie mir, dies zu erklären. Wir werden

dieses Programm, genannt 'WinDOOF' in den Kommandoablauf des Borg einschleusen. Wenn es sich erst einmal in dessen Kommandokernel installiert hat, wird es die Systemressourcen unaufhaltbar verbrauchen.

<Picard> "Aber der Borg hat die Fähigkeit sich anzupassen. Werden die nicht ihre Systeme dazu bringen, die Speichergröße zu erweitern?"

<Data> "Ja, Captain. Aber wenn 'WinDOOF' das entdeckt, erzeugt es von sich selbst eine neue Version, genannt 'Upgrade'. Der Verbrauch an Ressourcen steigt exponentiell mit jeder Iteration. Der Borg wird nicht in der Lage sein, sich schnell genug anzupassen. Schließlich wird 'WinDOOF' die gesamte Rechenleistung benutzen und es wird keine mehr für deren normale Operationen verbleiben."

<Picard> "Exzellente Arbeit. Dies ist wesentlich besser als irgendein unlösbares geometrisches Rätsel"

<... 15 Minuten später...>

<Data> "Captain, wir haben 'WinDOOF' erfolgreich in den Kommandoablauf des Borg installiert. Wie erwartet hat es sofort 85% aller vorhandenen Systemressourcen beschlagnahmt. Jedoch haben wir noch keine Bestätigung für das erwartete 'Upgrade'."

<Geordi> "Unsere Scanner melden eine Erhöhung der Rechenleistung und Speichergröße des Borg, es gibt jedoch noch immer keine Anzeichen für das 'Upgrade' um die Erhöhung zu kompensieren."

<Picard> "Data, überprüfen Sie nochmals die Geschichtsdatenbank und untersuchen Sie, ob wir etwas übersehen haben."

<Data> "Sir, ich glaube, ich habe den Grund für die Nichtfunktion des 'Upgrades'. Anscheinend hat der Borg diesen Teil unseres Plans umgangen, indem er es unterlassen hat, die Registrierungskarte einzusenden."

<Riker> "Captain, wir haben keine Wahl, ich erwarte Ihre Erlaubnis, den Notfluchtvorgang in Sequenz 3F einzuleiten..."

<Geordi> (aufgeregt) "Warten Sie Captain! Die freie CPU Kapazität des Borg ist plötzlich auf 0 % gefallen!"

<Picard> "Data, was zeigen Ihre Scanner?"

<Data> (die Anzeigen studierend) "Offensichtlich hat der Borg das WinDOOF-interne Programmmodul Namens 'Solitaire' entdeckt und dieses hat alle Systemressourcen restlos verbraucht."

<Picard> "Nun warten wir und wollen sehen, wie lange dieses 'Solitaire' ihre Funktionalität reduzieren kann."

<... zwei Stunden vergehen...>

<Riker> "Geordi, wie ist der Status des Borg?"

<Geordi> "Wie erwartet, der Borg versucht eine Neuentwicklung von Systemressourcen um die erhöhte CPU- und Speicherbelegung zu kompensieren. Aber jedes mal, wenn er erfolgreich seine Systemressourcen erhöhen kann, übertrage ich weitere 'WinDOOF'-Module von etwas, das 'Microsoft Entertainment-Pack' genannt wird."

<Picard> "Wieviel Zeit wird uns das bringen?"

<Data> "Die momentanen Lösungszeiträume des Borg lassen eine Zeitspanne von mehr als 6 Stunden vorhersagen."

<Geordi> "Captain, an anderes Objekt ist in unseren Sektor eingedrungen."

<Picard> "Identifizieren."

<Data> "Es zeigt deutliche Ähnlichkeit mit dem 'Microsoft' Logo..."

<Stimme> (über die Lautsprecher) "HIER SPRICHT ADMIRAL BILL GATES VOM MIRCRSOFT FLAGGSCHIFF 'MONOPOL'. WIR HABEN DIE BESTÄTIGUNG, DASS SICH IN DIESEM SEKTOR UNREGISTRIERTE SOFTWARE BEFINDET. GEBEN SIE ALLE EXEMPLARE HERAUS UND WIR KÖNNEN UNANNEHMLICHKEITEN VERHINDERN. SIE HABEN 10 SEKUNDEN ZEIT."

<Data> "Das fremde Schiff hat soeben die Vordertüren geöffnet und tausende von menschenähnlichen Objekten herausgelassen."

<Data> "Richten Sie den ForwardViewer auf das fremde Schiff aus."

<Riker> "Mein Gott, Captain! Das sind Menschen, die geradewegs zum Borgschiff fliegen - ohne Raumanzüge! Wie können Sie nur die Torturen des Weltalls überleben?"

<Data> "Ich glaube nicht, dass das Menschen sind, Sir. Wenn Sie näher hinsehen, werden Sie sehen, dass die Gestalten Uniformen und Schlagstöcke tragen."

<Riker and Picard, zusammen - entsetzt> "Gesetzeshüter"

<Geordi> "Das kann nicht sein. Alle Gesetzeshüter wurden 2017 beim 'Großen Erwachen' eingefangen und auf die Sonne verbannt."

<Data> "Stimmt, aber anscheinend haben einige überlebt."

<Riker> "Sie haben das Borgschiff umkreist und bedecken es mit Formularen aller Art."

<Riker> "Sie zerschneiden das Borgschiff in Teile"

<Picard> "Schalten Sie die Monitore aus, Data. Ich kann nicht hinsehen. Selbst der Borg verdient einen so grausamen Tod nicht."

** Ende **

1.36 Anleitung (IV)

Noch ein paar Anleitungen, und diesmal ist sogar eine dabei, die ich selbst zusammen mit einem Telespiel bekommen habe. Ich hätte nie gedacht, daß mir sowas auch mal passieren kann...

023A Einleitung für Familiespiel mit Musik

[Kleines Bildchen des Displays mit 4 Knöpfen drunter, von S1 bis S4 beschriftet]

A. Uhrweise

Setzung der Zeit

Normale Zeit zu aufzeigen 11:00

S1 and S4 : ALM 11:00

(in Setzungsweise zu setzen)

S4 (Sekunde) :00

(S2 Sekundenrückkehr zu Null)

S1 12:00

(S2 Stunde zu setzen)

S1 0:00

(S3 12/24 Stundenformat zu verändern)

S1 (Minuten) 0:01

(S2 Minuten zu setzen)

Alarm zu setzen

Normale Zeit zu aufzeigen 12:00

S1 und S4 ALM 12:00

(in Setzungsweise zu setzen)

S2 (Stunde zu setzen) ALM 1:00

S1 (Minuten) ALM 1:01

(S2 Minuten zu setzen)

Stundenlautsymbol und tägliches Alarmsymbol zu setzen:

1. Auf Anzeige der Normalen Zeit S1 drücken und um den Stundenlauf und täglichen Alarm zu setzen nach folgende Weise S2 drücken

[kleines Bildchen des Displays]

2 S1 entlassen um die Setzung zu vollenden

B. SPIELWEISE

Erklärung der Spielweise:

- Der Spieler muss "Spiel 1" oder "Spiel 2" in Spieldemonstration mit S2 auswählen, darauf das Symbol des Piles "G 1" oder "G 2" auf der Anzeige erscheint
- Um das Spiel zu beginnen drücken S3
- Um die Gegenstände zu nehmen für Rechnung drücken S1 S4

Rechnung

- Um 1 Punkt zu rechnen ein Gegenstand nehmen
- In der niedrigen rechten Seite erscheint ein Symbol einer Prämie und bleibt hier 2 Sekunden wenn Sie S1 drücken das

- den "Catcher" leitet und sie nehmen rechnen Sie 5 Punkten
- Alle Fehlschüsse werden widerrufen auf jede 2000 oder 500 Punkten
 - Nach 3 Fehlschüsse endet das Spiel
 - Die höchste Rechnung ist 999

C. VERÄNDERUNG DER BATTERIE

Den Deckel der Batterie beseitigen und die alte Batterie mit einer neuen Batterie SR1130, SR44 oder gleichwertiger ersetzen

Das Beste an der Sache war, daß das Spiel, abgesehen von den beiden üblichen Rechts- und Links-Knöpfen nur DREI andere Knöpfe hatte...

Bedienungsanleitung für ein Kofferkombinationsschloß:

Die Handkoffer Schlüssel Nummer errichten wir '0-0-0'. Sie können diese Nummer bleiben. Oder errichten Ihre eigene geheime Nummer. Die Weisen wie folgen.

Erst Wenden die Nummer zum öffnenden Platz

Zweite Knopf nach hinten drücken und die zu festlegende rote Karte herausholen, dann stellen die Knopf nach Richtung der Nummerwendung fest. (Sieht B. Teil)

Dritt Wenden die Wendung zur richtigen Nummer, die Sie mögen z.B. Telefon, Geburtstag oder Adresse usw. und schreiben die Nummer auf die Notiz, um nicht zu vergessen.

Vierte Drücken die Knopf zum ersten Platz, dann stehen die Karte zurück, hat die Nummer dann errichtet.

Wenn Sie die Nummer verändern wollen, errichten Sie wie die oben Weisen.

Bemerkung

- (1) Wenn Sie es vermeiden wollen, dass jemand die Nummer verstoßen blickt, nachdem Sie den Koffer öffnen, verwirren die Wendung, dann drücken die Knopf, und ist es im Schloß.
- (2) Die Wirkung der klaren Karte ist, es zu vermeiden, jemand die Nummer verwirrend machen. Die Karte kann gehalten werden oder nicht.

Übersetzung der Anleitung eines Monitors:

DIE INSTALLATIONSMETHODE DER NEIGUNG UND DREHRINGSTANDTEILEN

Ihr Farbe-Monitor hat besondere Neigung und Drehring-standteilen.

Sie können so installieren, sich ihrem sichtbaren Winkel anzu-

passen.

Diese Neigung und Drehring-Standteilen wurden Besonders für diesen Monnnnnnnnnngedacht und sind ein Einziges, das sie verwenden sollen.

Verwenden sie irgendandere standteilen, dann koennen sich Unbestaendigkkkkkkkkkkkkund schaden ergeben.

Um die Neigung und Drehring-Standteilen auf den Monitor zu installieren, bitte folgen sie diesen Schritten:

1. Stellen sie die Obenseite des Monitors nach unten und Bildschirmseite nach links.

2. Montieren sie die standteilen und den Monitor suf den P. C.

2-1. Stellen sie so das Stand-Oberteil auf den P. C dass sich die bossierte "FRONT" Schrift auf dem Stand-Oberteil "A" zu der vorderseite des P. C zu orientieren

2-2. Stellen sie den Stand-Stoepsel "B" auf den Stand-Oberteil

2-3. Binden sie den Stand-Stoepsel und P. C durch Stand-Oberseite mit grosser Schraube "C" fest.

3. Drehen sie die P. C-Montage um und setzen sie die vier Stand-Anhänger in die vier schlitzen auf dem boden des Kabinetts und schieben die P. C-Montage nach unten, Bis das schnappen der Kabinett-Rueckseite die P. C-Montage feststellen.

4. Binden sie die P. C-Montage an den Winkelstuetze-Stand "E" mit kleiner Schraube "D" fest.

ANBEI: EINE ZEICHNUNG UeBER DIE OBEN GENANNT FACHWORTE.

Übersetzung der Anleitung eines Einhandtelefons:

Das Gedachtnistelephon

INSTALLIERUNG

1) fuer USA/kanadische Benutzer

A) Mit regelmaessigem Steckkontakt

Schalten Sie einfach den Stecker in den Steckkontakt ein, wie in der Zeichnung gezeigt ist.

< > <<----- FCC regelmaessiger Stecker

|

FCC regelmaessiger Steckkontakt

B) Mit Regelmaessigem-zu-4-spitzen Zwischenstecker

Schalten Sie den Stecker in den Zwischenstecker und den Zwischenstecker in den Steckkontakt ein.

```
+-----+
|  .  .  |  --+++++ FCC Regelmaessiger Stecker
|  .  .  |  --+++++
+-----+ 4-spitzen FCC Zwischenstecker
```

2) fuer Benutzer draussen USA und KANADA

Verbinden Sie den roten und gruenen Leitungsdraht in die Nummernanschlussdose.

```

          +-----+
-----+ |          | ----- Nummernanschluss Leitung
          +-----+
          Nummernanschlussdose
```

Die Elemente des Telefons

1. Der Hoerer
2. Das Zahlentastatur
3. Der Wiederwaehler
4. Der Lagerer
5. Der EIN/AUS Schalter des Klingers
6. Der Freigestellte Singweisengriffer
7. Der Widerstzenkopf
8. Das Mik (rofon)
9. Der Klinger

DIE WIRKUNG

Der Singweisengriffer (Freigestellte)

Stellen Sie die Gerte des Singweisengriffers zur EIN-Stellung. Eine nette Singweise wurde verbeugen den andern Teil auf denn Telephon von hoerender Threr geheimer Unterredung. Stellen Sie die Gerte des Singweisengriffers zurueck zur AUS-Stellung zu nehmen die Telephonunterredung zurueck.

Der Klingereinheit

Stellen Sie den EIN/AUS Schalter des Klingers zur EIN-Stellung wenn wollen Sie nicht zu werden gestoert werden von eintretender ednruefe.

Normales Waehlen

1. Nehmen Sie den Griff auf und hoeren Sie fuer den Wahlscheibenton zu.
2. Setzen Sie die Tasten in die Telephonnummer. Dieses Telephon wird stehen die ziffern an so schnell wie koennen Sie die Tasten setzen und waehlen Sie sie.

Das Wiederwaehlen

1. Nehmen Sie den Griff auf und hoeren Sie fuer den Waehl-scheibenton zu.
2. Druecken Sie die Taste von # zweimal. Die vorig-eintretende Nummer wird wiedergewaehlt werden selbsttaetig.

Der hemmendes Wiederwaehlen

Die Wiederwaehlenwirksamkeit wird gehemmt koennen von drueckende Taste von * zweimal nach normales gevervollstaendiges Waehlen. darum die andere Leute koennen treten ein nicht die Nummer, dafa Sie waehlten vorig.

Entlassend Draht

Haengen Sie und waehlen Sie andere Nummer und druecken Sie das Wiedersetzenkopf fuer 2 Sekunden wenigstens denn entlassen Sie sie.

Das Lagerungswaehlen

Dieses Telephon kann 18-Zifferntelephonnummern legern zwanzig in zwanzig Gedachtnisplaetze naemlich 00,01,...18,19.

Das Einlagern

1. Nehmen Sie den Griff auf und lassen Sie das Wiedersetzenkopf niedergedrueckt.
2. Druecken Sie die Taste von * einmal.
3. Treten Sie die Nummer ein und lassen Sie sie eingelagert.
4. Druecken Sie die Taste von * einmal wieder.
5. Druecken Sie eine Gedaechnisplatznummer.

Das Gedaechniswaehlen

1. Nehmen Sie den Griff auf und hoeren Sie fuer den Waehl-scheibenton zu.
2. Druecken Sie die Taste von # einmal.
3. Druecken Sie die Gedaechnisplatznummer. Die Nummer dafa lagerten Sie in jene besondere Platz, wird gewaehlt werden selbsttaetog.

Die Bemerkung

Brauchen Sie nie abschabende, starke Reinigungsmittel oder Loesungsmittel zu reinigen irgend ein Teil das Telephons oder Drahts zu meiden den Schaden, Brauchen Sie ein dumpfes (nicht nasses) Tuch und sanftes abschaberloses Reinigungsmittel. Waehrend aufaerhalb dem Brauen, setzen Sie Thr Telephon auf einer platten Oberflaeche oder setzen Sie es zurueck in den Halter.

DRUCKEN IN HONG KONG

1.37 Anrufbeantwortersprüche

Klick Hier ist der automatische Beichtstuhl von Pater X. Der Herr wird Dir vergeben. Sprich alle deine Sünden nach dem Piepton auf Band und bete drei Vaterunser und drei Ave Maria, wenn Du aufgelegt hast. Amen. *Piep*

Klick X. [Pause] Ah, hallo! Schön, daß Du Dich auch mal wieder meldest! Was gibt's denn? [Pause] Ja? [Pause] Aha? Und? [Pause] Ahh, ja? [Pause] Ach so. Ähh, ist ja alles schön und gut, die Sache hat nur einen Haken: Ich bin gar nicht zu Hause. Du redest gerade mit einem Anrufrdings, na Du weißt schon, so'n Anrufbeantworter. Also jetzt kommt gleich so'n Piepton, und dann erzählst Du mir alles nochmal. Tschüß! *Piep*

Klick Hier Erzbistum Paderborn, kirchliche Zentrale für Sündenerlaß. Unsere Beichtstühle sind zur Zeit alle belegt, bitte beichten Sie nach dem Pfeifton. *Piep*

Klick Hier ist das Zentrum des Wissens und der Macht. Es gibt nichts was wir nicht schon wüßten. Wenn Sie trotzdem etwas sagen wollen, dann hinterlassen Sie Ihre Nichttigkeiten nach dem Pfeifton *Piep*

Klick Hallo, hier ist der Anschluss X. Bitte sprechen Sie *vor* dem Signalton! [2 bis 3 Sekunden Pause] *Piep*

Klick "Guten Tag, Ramses Pyramidenverleih! Unser Büro ist zur Zeit leider nicht besetzt, Sie können Ihren Pyramidenwunsch jedoch auf Band sprechen, bitte warten Sie dazu den Signalton ab!" *Piep*

Klick Guten Tag, hier spricht X. Ich bin gerade nicht da, weil ich nicht zu hause bin. Bitte hinterlassen sie... *Piep*

Klick Städtisches Krematorium. Da wir gerade ein paar Öfen anheizen, kann niemand zum Telefon kommen. Bitte hinterlassen sie...

Klick Katholische Männerbadeanstalt. Leider sind für heute keine Termine mehr frei. Bitte hinterlassen sie... *Piep*

Klick Guten Tag, hier sind die Rathaustoiletten, 3. Kabine. Ich bin gerade auf einer etwas länger dauernden Sitzung beschäftigt und kann daher nicht zum Telefon kommen. Bitte hinterlassen sie kleinere größeren Geschäfte nach dem Signalgeräusch. *Pfrrrrzzzt*

Klick Hallo. Here is your international operator. The number you dialed in Saudia Arabia is no longer active. Please ask your local consultant. *Piep*

Klick Hier spricht Darth Vader. Bitte hinterlassen Sie Ihre Nachricht nach dem metallischen Keuchton. *Chchchch*

Klick (gelangweilt) Hallo... hier ist Marvin. Richtig, der

paranoide Androide. Ich bin zehn mal älter als das Universum, meine Datenbänkte wissen mehr, als Du Erdling Dir in 1000 Jahren ausdenken könntest. Ich bin sicher, daß mich das, was Du mir erzählen willst, nicht interessiert, weil ich es sicher schon weiß. Wenn Du mich unbedingt langweilen willst, dann sprich nach dem Piepton. *Piep*

Klick Ich bin nur ein einfacher Anrufbeantworter, Sie haben mich sehr glücklich gemacht, meine Nummer gewählt zu haben. Es war mir eine große Freude, meine Schaltkreise für Sie aktiviert zu haben. *Piep*

Klick Hallo, hier ist der Anrufbeantworter von X. Ich bin mit Sicherheit zu Hause, aber es kann gut sein, daß ich den Anrufbeantworter unter einem Stapel Papier vergraben habe, so daß ich ihn ganz bestimmt nicht finden werde. Sie haben also zwei Möglichkeiten: Warten sie ein paar Minuten, damit sie ganz sicher sein können, daß ich entweder nicht da bin oder die Suche aufgegeben habe, oder sprechen sie direkt nach dem Piepton. *Piep*

Klick Norddeutscher Unterhosenverleih, X am Apparat, Guten Tag...

(Im Hintergrund 'Spiel mir das Lied von Tod', Text mit mexikanischem Akzent, also vor allem ein stark gerolltes 'r')

Klick Sei begrüßt, Fremder. Wir treffen uns morgen früh bei Sonnenaufgang an der alten Eiche. Solltest Du noch ein letztes Wort zu sagen haben, so tu dies nach dem langen Geierschrei!

Krääächz

(Im Hintergrund die Titelmusik von "Star Wars")

Klick Hallo, hier spricht Obi Wan Bongartz. Leider kann ich nicht persönlich in Kommunikation treten, da ich einen Date mit Darth Vader habe. Sie können jedoch gerne eine Nachricht an R2D2 hinterlassen. *Piep*

Klick Wenn Sie Anrufbeantworter hassen, legen Sie bitte sofort auf und schreiben einen Brief. Andernfalls...

Klick (Laut und zornig) Du Spinner, stinkendes Fischgesicht, Doofmannsgehilfe...

(Mit normaler Stimme): Diese und noch viele andere schöne Beleidigungen fand ich schon auf meinem Band. Bitte ergänzen Sie diese durch Ihre Lieblingsgrobheiten *Piep*

Klick Sie haben das Recht, zu schweigen. Alles, was Sie sagen, kann und wird gegen Sie verwendet werden. Wenn sie sich keinen eigenen Anrufbeantworter leisten können, müssen sie sich einen kaufen. Wenn Sie jetzt doch was sagen wollen, tun Sie es jetzt, oder schweigen sie für immer... *Piep*

(schwebende Stimme) *Klick* Hier ist der automatische Guru der Familie X. Meine Jünger sitzen gerade in der Ecke und meditieren. Wenn Du mit uns in spirituellen Kontakt treten willst, so verschmelze Dein Karma mit unserem mittels elektrischer Schwingungen. Erkenne Dich selbst, aber erst mal den transzen-

dentem Kontaktton. *Hare Krishna!*

Klick Learning English Lesson 1 - speak after me. *Beep*

Klick "Hier ist der automatische [und so weiter] Bitte sprechen sie nach dem Signalton. *Piep* [Fake; Pause] Wenn es wichtig war, dann können sie es sicher nach dem echten Ton wiederholen! *Piep*

1.38 Stories - Index

Version 1.00:

Atari-Witze	Begriffe aus der Politik
Coladosen richtig öffnen	Computerlexikon
Fanta (V)Fier...	Radio FFN
WinDOOF	Zitate

Version 1.01:

Anleitung (I)	DFÜ im Jahre 2011
Ende eines PC-Users	Dornröschen
Neulich im Funkverkehr	Schülergebet
Tagebuch eines Studenten	Tagebuch eines Trinkers

Version 1.02:

Expeditionen ins Bierreich	Stilblüten aus Aufsätzen
----------------------------	--------------------------

Version 1.03:

Abkürzungen	Anleitung (II)
Anleitung (III)	Mensa-Umfrage

Version 1.1:

Anleitung (IV)	Anrufbeantwortersprüche
Der Erlkönig	Die Geschichte der DFÜ
Krötenlecken	Namen, die keiner haben...
Programmiersprachen	Raumschiff Pfannekuchen
Star Trek Lost Episodes	